



LEHRANGEBOT DES 2-FÄCHER BACHELORSTUDIENGANGS & DES MASTERSTUDIENGANGS

-GESCHLECHTERFORSCHUNG-

SOMMERSEMESTER 2014

HERAUSGEGEBEN VON DER KOORDINATIONSSTELLE GESCHLECHTERFORSCHUNG

INHALT

Der Studiengang	3
Termine und Adressen	3
Studieninformationen	6
Fachgruppe GeFo und Gleichstellung	8

LEHRVERANSTALTUNGEN BACHELOR

Theorien der Geschlechterforschung	9
Methoden der Geschlechterforschung	10
Konzepte von Körper und Individuum	12
Soziale Beziehungen	14
Arbeit, Wirtschaft und materielle Kultur	18
Politische Kultur und soziopolitische Systeme	20
Sprache, Literatur, Text- und Bildmedien, Glaubens- und Wissenssysteme	22
Genderkonsequent	25
Praktikum	25
Bachelorarbeitsforum	29

LEHRVERANSTALTUNGEN MASTER

Orientierungsveranstaltung	30
Theoretische Perspektiven in der Geschlechterforschung	30
Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung	33
Geschlecht, Körper und Sexualität	35
Geschlecht und soziale Ordnungen	37
Geschlecht, Ökonomie und materielle Kultur	40
Geschlecht im politischen Raum	42
Geschlecht, mediale Repräsentationen und symbolische Ordnungen	44
Geschlecht und Transformation	47
Praktikum	49
Masterforum	53

DER STUDIENGANG GESCHLECHTERFORSCHUNG

Das Studium der Geschlechterforschung befasst sich aus interdisziplinärer Perspektive mit der sozialen Kategorie Geschlecht, die menschliche Denk- und Wissenssysteme ebenso bestimmt wie zum Beispiel gesellschaftliche und kulturelle Organisationsformen. Aus der Sichtweise unterschiedlicher Fächer und Fachgebiete werden grundlegende Kenntnisse zur kulturellen und sozialen Konstruktion von Geschlecht und zu Dimensionen des Geschlechterverhältnisses – Gleichheit, Differenz, Hierarchie – in Geschichte und Gegenwart vermittelt. Die historischen, gesellschaftlichen und biographischen Auswirkungen der jeweiligen Konstruktionen von Geschlechtlichkeit werden bearbeitet, um zu einem angemessenerem Verständnis von Mensch, Gesellschaft und Natur zu gelangen.

Die interdisziplinäre Struktur des Faches, welche sich durch die große Vielfalt der beteiligten Fächer ausdrückt, ermöglicht es den Studierenden über die engen Fächergrenzen hinaus, Perspektiven und Methoden unterschiedlicher Disziplinen miteinander zu verknüpfen. Weiterhin wird hierdurch ein kritisch-reflexiver Blick gegenüber den traditionellen Wissenschaften gewonnen. Es gilt, die zumeist unsichtbaren Fäden, die von einer Disziplin zur anderen gewoben werden, zu entziffern und zu erforschen. Es sind derzeit Fächer aus neun Fakultäten beteiligt:

Ägyptologie- American Studies - Anglistik- Arabistik/Islamwissenschaften- Ethik und Geschichte der Medizin – Ethnologie – Germanistik – Geschichte – Kulturanthropologie Europäische Ethnologie – Kunstgeschichte- Öffentliches Recht- Psychologie - Erziehungswissenschaft - Ethnologie- Politikwissenschaft- Rechts- und Sozialphilosophie- Romanistik – Slavistik - Soziologie- Sportwissenschaften – Theologie/Religionswissenschaft - Volkswirtschaftslehre

TERMINE SoSe 14

Semesterzeit im Sommersemester 2014:	01. April 2014 bis 30. September 2014
Vorlesungszeit im Sommersemester 2014:	22. April 2014 bis 25. Juli 2014

ADRESSEN UND INFORMATIONEN

Mitarbeiter_innen der Geschlechterforschung

Anne Dräger, B.A.

Dr. Sabine Grenz

Helga Hauenschild, M.A.

Denise Labahn, M.A.

Editha Masberg

Dr. Uta Schirmer

Julia Schwanke, M.A.

Fachstudienberatung und Informationen:

Koordinationsstelle Geschlechterforschung

der Universität Göttingen

Helga Hauenschild, M.A.

Platz der Göttinger Sieben 7, Verfügungsgebäude (VG) 1.107

Post- und Lieferadresse:

Platz der Göttinger Sieben 1

37073 Göttingen

Tel.: 0551/399457

E-Mail: hhauens@uni-goettingen.de

Sprechstunde: Dienstag, 9:30 –11:30

sowie n.V.

Homepage: <http://www.geschlechterforschung.uni-goettingen.de>

Bei der
Koordinationsstelle
erhalten Sie die
Studienordnung sowie
weitere Merkblätter und
Informationen zum
Studiengang
Geschlechterforschung.
Darüber hinaus bietet die
Koordinationsstelle
persönliche Beratung im
Studienfach
Geschlechterforschung

Aufbau des Studiums

Es müssen insgesamt 66 Credits durch den Abschluss der folgenden Module erworben werden:

Pflichtmodule: (22 CP)

B.GeFo.01: Theorien der Geschlechterforschung: Es werden Grundkenntnisse über theoretische Zugänge vermittelt, die die Bedeutung der Kategorie Geschlecht in sozialen, politische, rechtlichen und wissenschaftlichen Zusammenhängen analysieren,

B.GeFo.02: Methoden der Geschlechterforschung: Hier werden Kenntnisse über qualitative und quantitative Methoden der Geschlechterforschung vermittelt und gleichzeitig die Fähigkeit diese Methoden kritisch zu beurteilen und hinterfragen.

Wahlpflichtmodule: (30CP)

B.GeFo.03: Konzepte von Körper und Individuum: Studierende erwerben hier Grundkenntnisse über die biographischen und lebensweltlichen Zusammenhänge von Körper, Körperlichkeit und Geschlecht, sowie deren sozialen, kulturellen und historischen Deutungen.

B.GeFo.04: Soziale Beziehungen: Es werden Kenntnisse darüber vermittelt, wie Geschlechterkonstruktionen in unterschiedlichen Disziplinen konzipiert und analysiert werden und die Instrumente und Maßnahmen, welche auf Geschlechterkonstellationen einwirken.

B.GeFo.05. Arbeit, Wirtschaft und materielle Kultur: Hier erfolgt die Vermittlung von Kompetenzen, die Segregation des modernen Arbeits- und Ausbildungsmarktes, die Strukturen sozialer Ungleichheit in Bildung und Ausbildung und die geschlechtsspezifische Wirkung von Professionalisierungsprozessen zu analysieren und kritisch zu hinterfragen

B.GeFo.06: Politische Kultur und soziopolitische Systeme: Es werden grundlegende Kenntnisse der Geschlechterkonstruktionen im Rahmen politischer Systeme, mit Mechanismen der Integration und des Ausschlusses sowie mit geschlechtsspezifischen Bedingungen und Formen der politischen Partizipation und Sozialisation vermittelt.

B.GeFo.07: Sprache, Literatur, Text- und Bildmedien, Glaubens- und Wissenssysteme: Hier werden Kenntnisse über die durch Sprache, Kunst, Literatur, Massenmedien und religiöse Mythen/Rituale vermittelten geschlechtsspezifischen Denkmuster und deren Bedeutung für Lebensentwürfe und Identitätskonzepte in verschiedenen Epochen und Kulturen vermittelt.

Weiterhin werden **14 CP** im Bereich der freiwählbaren Module aus den beteiligten Fächern erworben, welche weitere Einblicke in fachspezifische Theorien und Methoden geben können.

Aufbau des Studiums

Pflichtmodule:

M.GeFo.10.Theoretische Perspektiven der Geschlechterforschung: Die Studierenden identifizieren die Kategorie ‚Geschlecht‘ als Analyseinstrument verschiedener theoretischer Entwicklungen. Mit den erworbenen Kenntnissen beurteilen sie wissenschaftskritisch und problemorientiert die theoretischen Positionen der Geschlechterforschung.

M.GeFo.20. Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung: Die Studierenden unterscheiden qualitative und quantitative Methoden der Geschlechterforschung aus der Sichtweise unterschiedlicher Fächer und Fachgebiete und beurteilen diese kritisch.

M.GeFo.100. Masterforum: Die Studierende präsentieren das Thema ihrer Masterarbeit in den Grundzügen sowie Hauptargumentationen und stellen die Forschungsfrage vor, die unter methodischen und theoretischen Gesichtspunkten im Plenum diskutiert werden.

Wahlpflichtmodule:

M.GeFo.30. Geschlecht, Körper und Sexualität: Die Studierenden erwerben ein Verständnis der biographischen und lebensweltlichen Zusammenhänge von Körper, Sexualität und Geschlecht. Sie lernen Normierungen von Körperlichkeit und Sexualität im Zusammenhang mit der individuellen Identitätsentwicklung einzuschätzen und kritisch zu hinterfragen.

M.GeFo.40. Geschlecht und soziale Ordnung: Die Studierenden interpretieren die Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlechterordnungen in historischer und systematischer Perspektive. Sie analysieren die geschlechtsspezifischen Dynamiken in unterschiedlichen sozialen Praxis- und Normierungskontexten aus theoretischer wie empirischer Perspektive.

M.GeFo.50. Geschlecht, Ökonomie und materielle Kultur: Die Studierenden erkennen die Interdependenz der Kategorie Geschlecht mit ökonomischen Dynamiken (z.B. Ressourcenverteilung, Aneignung materieller Güter) in historischer und aktueller Perspektive.

M.GeFo.60. Geschlecht im politischen Raum: Die Studierenden erkennen Konstruktionen von Geschlecht im politischen Raum und deren Institutionalisierungen im internationalen und nationalen Vergleich.

M.GeFo.70. Geschlecht, mediale Repräsentation und symbolische Ordnungen: Die Studierenden analysieren die Erzeugung von Geschlecht in Sprache und Text, in Kunst und Ikonographie sowie in Symbolwelten religiöser Vorstellungen. Sie interpretieren die vielfältigen Prozesse, die innerhalb dieser Systeme für Rekonstruktion, Neuformulierung oder auch Aufhebung von Geschlechterkonstruktionen sorgen.

M.GeFo.30. Geschlecht und Transformation: Die Studierenden identifizieren die unterschiedlichen Dimensionen von Transformationsprozessen in Bezug auf Geschlecht, Geschlechterwissen und Geschlechterverhältnisse.

FACHGRUPPE GESCHLECHTERFORSCHUNG

Über Uns

Die Fachgruppe Geschlechterforschung ist ein lockerer Zusammenschluss von Studierenden der Geschlechterforschung in Göttingen. Wir versuchen in erster Linie den Bedürfnissen der GeFo-Studierenden eine Stimme in der Organisationsstruktur des Faches zu geben. Darüber hinaus wollen wir nette Freizeit- und Vernetzungsangebote bieten, wie wir das bei Planung und Durchführung der letzten O-Phase sowie diesem Sommerfest getan haben.

Aktivitäten

Wir haben beispielsweise den laufenden Prozess der Umwandlung des Studienfachs von der Organisationsform der Arbeitsgruppe zu einem Zentrum kritisch begleitet, indem wir uns für die Verankerung der studentischen Interesse in der Zentrumsatzung stark gemacht haben. Außerdem haben wir personell und finanziell verschiedene (queer-)feministische Strukturen oder Aktionen in Göttingen unterstützt (wie das Aktionsbündnis zum Internationalen Tag gegen Homophobie und Trans*phobie und das Antifee-Festival 2013). Derzeitig planen wir unseren Beitrag zu den LesBiSchwulen-Kulturtagen 2013.

Mitmachen

Wenn du GeFo studierst und Interesse hast, unsere Aktivitäten besser kennenzulernen bzw. zu unterstützen, bist du herzlich zu unseren Fachgruppen-Treffen eingeladen. Wir treffen uns im zweiwöchigen Rhythmus jeweils mittwochs zwischen 14-16 Uhr im Raum des FSR Sowi im OEC. Aktuelle Informationen findest du auch im Internet auf unserer Facebook-Seite: <https://www.facebook.com/FgGeFo>

GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

Die Gleichstellungsbeauftragten sind die Vertreterinnen von gleichstellungspolitischen Interessen an der Fakultät und Ansprechpartnerin für:

- Fragen zur Frauenförderung und zur Frauenvernetzung, Gleichstellungspolitik und Gleichstellungsplan an der Fakultät
- Kontakte und Infos zu feministischen Aktivitäten in anderen Fakultäten und im Zentralen Frauenbüro der Universität
- Die Integration von Geschlechterforschung in die sozialwissenschaftlichen Fächer und Informationen zum Studiengang Geschlechterforschung, Fragen zum Thema "Studieren mit Kind"
- Diskriminierung und Benachteiligung von Frauen im Uni-Alltag, Sexuelle Belästigung und sexualisierte Gewalt durch Kommilitonen oder Dozenten

Kontakt zu den Gleichstellungsbeauftragten:

Karima Popal (karima.popal@stud.uni-goettingen.de)

Jessica Kropp (jetteampc@web.de)

BACHELORSTUDIENGANG

B.Gefo.1.: Theorien der Geschlechterforschung

Lehrperson	Titel	Zeit	Kommentar
Email		Raum	
Raum/Sprechstunde		Hausarbeit/ Klausur	
Biele-Mefebeue, Astrid abiele@gwdg.de Raum: OEC 0.118A	Einführung in die Soziologie der Geschlechterverhältnisse	Mi. 14.15-15.45 Raum: OEC 1.162	
Burchardt, Marian burchardt@mmg.mpg.de	Macht, soziale Praxis und Subjekt-zeitgenössische Theorien im Vergleich	Do. 12:15-13:45 Raum: OEC 1.164 Block: 4. & 5.7. 10:00-18:00 Raum: KWZ 2.601 Abgabe Hausarbeit: 28.03.2014	
Schwanke, Julia	Einführung in die kritische Männlichkeitsforschung	Vorbesprechung: Mi. 28.05.2014 12:15-13.45	Im Fokus des Seminars steht das Konzept der hegemonialen Männlichkeit nach R.W. Connell. Zentrale Aussagen und Kritikpunkte sollen herausgearbeitet und diskutiert werden.

<p>juschwan3@uni-goettingen.de</p> <p>Sprechstunde: Mi. 13:00-14:00 und n.V.</p> <p>Raum: VG 1.105</p>		<p>Raum: VG 1.102</p> <p>Block:</p> <p>Fr. 13.06.2014 10:00-17:00</p> <p>Raum: VG 3.108</p> <p>Fr. 27.06.2014 10:00-17:00</p> <p>Raum: VG. 3.108</p> <p>Fr. 11.07.2014 10:00-16:00</p> <p>Raum: VG 3.108</p> <p>Sa. 12. 07. 2014 10:00-16:00</p> <p>Raum: KWZ 0.609</p>	<p>Angebote anderer Forscher_innen zur Erweiterung des Konzepts, welche die Kritik aufgreifen, werden vorgestellt und besprochen. Im letzten Teil des Seminars wird das Konzept schließlich auf Anwendungsmöglichkeiten geprüft.</p>
--	--	---	--

B.Gefo.02.: Methoden der Geschlechterforschung

Lehrperson Email Raum/Sprechstunde	Titel	Zeit Raum Hausarbeit/Klausur	Kommentar
<p>Grenz, Sabine</p> <p>sabine.grenz@zentr. uni-goettingen.de</p>	<p>Vergeschlechtlichungsprozesse im Lebensverlauf</p>	<p>Mi. 16:15-17:45</p> <p>Raum: Waldweg 26 Altbau, -1.203 (Untergeschoss)</p>	

<p>Lier, Henriette</p> <p>henriette-lier@web.de</p>	<p>Praxis der qualitativen Sozialforschung „Ohne euch hätte ich es nicht geschafft“ Krankheitserleben</p>	<p>Di. 10.15-11.45</p> <p>Raum: OEC 1.162</p> <p>Abg. Hausarbeit: 31.08.2014</p>	
<p>Rosenthal, Gabriele</p> <p>G.Rosenthal@gmx.de</p> <p>Sprechstunde: Di. 14:00-15:30</p> <p>Raum: OEC 1.119</p>	<p>Methodologiekurs</p>	<p>Mo. 14:00-16:00</p> <p>Raum: OEC 1.162</p> <p>Abg. Hausarbeit: 31.08.2014</p>	
<p>Haas, Marita</p> <p>mzs@uni-goettingen.de</p>	<p>Praxis der qualitativen Sozialforschung</p>	<p>Mi. 10:00-14:00 (14tägl.) vom 30.4. Raum: OEC 1.162</p> <p>Zusatz: 2. Juli 10:00-14:00 Raum: Oec. 1.162</p> <p>Abg. Hausarbeit: 15.08.2014</p>	

B.Gefo.03.: Konzepte von Körper und Individuum

Lehrperson Email Raum/Sprechstunde	Titel	Zeit Raum Hausarbeit/Klausur	Kommentar
<p>Hohmann, Nadine Christin</p> <p>nadine-christin.hohmann@sport.uni-goettingen.de</p> <p>Raum: Sportzentr. 5.109</p>	<p>Diversity im Sport</p>	<p>Do. 14:15:15:45</p> <p>Raum: SR Ebene 0</p> <p>Abg. Referat/Hausarbeit: 15.08.2014</p> <p>Klausur: 24.07.2014 14:15-15:54</p> <p>Raum: SR 5.102</p> <p>mdl. Prüf.: 24.07.2014 10:00-16:00</p>	
<p>Hohmann, Nadine Christine</p> <p>nadine-christin.hohmann@sport.uni-goettingen.de</p> <p>Raum: Sportzentr. 5.109</p> <p>Otte, Gundula</p>	<p>Sport und Geschlecht -Körper als Medium geschlechtsspezifische Konstruktionen</p>	<p>Vorbesprechung:</p> <p>23.4 19:00-20:30 Raum: SR groß</p> <p>Block:</p> <p>09.&10.05 09:00-16:00</p> <p>Raum: SR Ebene 0</p> <p>16. &17.05 09:00-16:00</p> <p>Raum: SR Ebene 0</p>	<p>Schönheit von Männern und Frauen haben wir als etwas kulturell Unterschiedliches zu sehen gelernt. Welche Konstruktionen von Männlichkeit und Weiblichkeit liegen vor? Wie gehen Männer und Frauen mit ihrem Körper um? Hat der Schönheitswahn und Körperkult, das Streben nach und Arbeiten an einem perfekten Körper nun auch die Männerwelt erreicht ... ? Das Seminar setzt sich mit männlichen und weiblichen Körperkonstruktionen im Alltag, im Sport, in der Mode und in der Kunst auseinander.</p>

<p>gotte@sport.uni-goettingen.de</p>		<p>Klausur: 16.06.2014 10:15-11:45 Raum: Hörsaal ifS</p> <p>Abg. Referat/Hausarbeit: 16.06.2014</p>	
<p>Nair, Aparna</p> <p>anair@uni-goettingen.de</p> <p>Raum: Waldweg 26, 1.102</p>	<p>Religion, Health and Medicine in India</p>	<p>Seminar:</p> <p>Montag 14:00-16:00</p> <p>Raum: VG 2.103</p> <p>Übung:</p> <p>Montag 16:00-18:00</p> <p>Raum: VG 3.103</p> <p>Abgabe Hausarbeit: 15.09.2014</p> <p>Mit dem erfolgreichen Besuch von Seminar und Übung gilt das Modul als abgeschlossen.</p>	<p>Over the past century, research has identified multidirectional links between religion and health: religious differences have been related to a wide range of physical and mental health outcomes as well as to healthcare seeking behaviour. South Asia has historically been home to diverse, dynamic systems of medicine and medical practices which are inextricable from religion and faith. Often deemed "alternative", "complementary" and/or "holistic" in the developed world, many of these practices and systems are still patronised extensively in many parts of South Asia; often jointly with access to "Western", allopathic medicine. This course explores the complex relationship between religion, the body, health and medicine in South Asia using diverse literature from history, anthropology, epidemiology and sociology. This course will begin by describing the plural traditions of medicine in South Asia (Unani, Siddha, Ayurveda and Tibetan folk medicine) and exploring their histories and current status among contemporary populations. In addition to describing how these systems perceive health, illness and the body, this set of lectures will specifically study how colonization and European contact generated wide-reaching changes in "indigenous", religious systems/practices of medicine. We also seek to understand how religion itself impacts healthcare seeking behaviour in South Asia? We will consider how biomedicine itself was framed and understood within religious parameters when it was first introduced by the colonial state and by missionaries. Missionary medicine in particular, allows us to assess religious constructions of and responses to biomedicine and its technologies such as smallpox vaccination. This course also seeks to focus on the uneasy and often ambivalent encounter between biomedicine and traditional medicine in South Asia by considering case studies such as variolation and vaccination for smallpox. This course also</p>

			discusses contexts within which plural medical traditions experienced a "revival" in the late nineteenth and early twentieth centuries in South Asia; particularly the linkages between the nascent nationalist movements and the rise of "Hindu" and 'Muslim' science/medicine.
Gutschow, Kim kgutsch@uni-goettingen.de Raum: Waldweg 26, 1.116	Sex and Society: Reproduction in South Asia and Beyond	Seminar: Mi. 14:00-16:00 Raum: Waldweg 26/0.705 Übung: Mi. 10:00-12:00 ab 30.4. Raum: ERZ 181 Abgabe Referat: 15.09.2014 Mit dem erfolgreichen Besuch von Seminar und Übung gilt das Modul als abgeschlossen.	Why is reproduction such a contested subject in many societies as well as disciplines? Why and how does reproduction provoke such frequent cultural, political, and academic controversy? We will examine the myriad public health and wider social practices that seek control over reproduction in South Asia around issues such as fertility, family planning, childbearing, abortion, new reproductive technologies, and work/life balance for mothers. This class pursues the global politics and practices of reproduction through a number of academic disciplines, including anthropology, gender studies, medicine, religious studies, and sociology.

B.Gefo.04.:Soziale Beziehungen

Lehrperson	Titel	Zeit	Kommentar
Email		Raum	
Raum/Sprechstunde		Hausarbeit/Klausur	
Hess, Sabine shess@uni-goettingen.de	Heteronormativität, Rassismus, Homonalismus	Di. 14:15-15:45 Raum: VG 4.102	Queer-theoretische Analysen haben gezeigt, dass und wie die Norm der Heterosexualität nicht nur Alltagspraxen, Begehrensweisen und zwischenmenschliche Beziehungen reguliert, sondern als gesamtgesellschaftliches Strukturprinzip wirksam wird. Seit einiger Zeit lässt sich in der westlichen Welt jedoch ein "flexibler Einschluss" (Antke Engel)

<p>Sprechstunde: Di. 10:00-11:00</p> <p>Raum: KWZ 1.628</p> <p>Schirmer, Uta</p> <p>uschirm1@uni-goettingen.de</p> <p>Sprechstunde: Di. 15:00-16:00</p> <p>Raum: VG 0.106</p>			<p>von bestimmten schwulen und lesbischen Lebensweisen auf rechtlicher, politischer und wirtschaftlicher Ebene beobachten. Dies geht einher mit einer neuen Emphase, mit der die 'Toleranz' gegenüber sexueller Vielfalt nun vielfach rhetorisch als Kern 'westlicher Werte' in Anschlag gebracht wird, die es gegen die als homophob konstruierten (insbesondere 'muslimischen') 'Anderen' zu verteidigen gelte. Für diese Indienstnahme schwul-lesbischer Rechte und Anliegen zur Legitimation nationalistischer und rassistischer Politiken sowie für Bestrebungen schwul-lesbischer Bewegungen, sich aktiv in ein nationales 'Wir' einzuschreiben, hat Jasbir Puar den Begriff "Homonationalismus" geprägt. Anhand verschiedener Beispiele wollen wir in dem interdisziplinären Seminar diesen aktuellen Verschiebungen aus einer queer-feministischen als auch aus einer rassismustheoretischen Perspektive nachgehen und fragen, inwiefern sich darin eine Neuformierung sowohl rassistischer als auch heteronormativer Herrschaftsverhältnisse artikuliert. Nicht zuletzt soll es außerdem darum gehen, Ansätze und Möglichkeiten queerer antirassistischer Politiken auszuloten.</p>
<p>Schäfer, Miriam</p> <p>miriam.schaefer@sowi.uni-goettingen.de</p> <p>Sprechstunde: Do. 14:00-16:00</p> <p>Oec 1.120</p>	<p>Lehrforschung I: Die diskursive Konstruktion der Polizei</p>	<p>Fr. 10:15-13:45 (14. tåg.)</p> <p>Raum: OEC 1.162</p> <p>Abg. Hausarbeit: 15.08.2014</p>	<p>Für das Handeln von Polizist_innen spielt, neben vielen anderen Bedingungen, auch die antizipierte Außenwahrnehmung ihrer Arbeit eine Rolle. Wie aber wird 'die' Polizei in der Öffentlichkeit diskursiv verhandelt? Welche Deutungen über 'die' Polizei finden sich zwischen den beiden Polen "die Polizei als dein Freund und Helfer" und "die Polizei als staatliche Schläger"? Mit der medialen und alltäglichen Außenwahrnehmungen von 'der' Polizei wollen wir uns in dieser als zweisemestrige Lehrforschung konzipierten Veranstaltung beschäftigen. Aus einer diskursanalytischen Perspektive werden wir den öffentlichen/medialen Diskurs über 'die' Polizei analysieren. Als Grundlage für diese Analyse sollen sowohl Zeitungsartikel wie auch Interviews mit Personen aus unterschiedlichen Lebenswelten und institutionellen Kontexten herangezogen werden. Im Sommersemester werden wir uns dem Feld Polizei zunächst theoretisch nähern, um uns dann mit der diskursanalytischen Perspektive - sowohl theoretisch als auch praktisch - auseinanderzusetzen. In verschiedenen Forschungsgruppen sollen die Teilnehmer_innen sowohl Artikel zur Analyse suchen und aufbereiten, wie auch kurze, themenzentrierte narrative Interviews führen,</p>

			<p>die ebenfalls als Analysematerial Verwendung finden sollen. Im zweiten Teil der Lehrforschung (Wintersemester 2014/15) werden wir uns mit der Analyse der Artikel und Interviews beschäftigen. Die Ergebnisse werden am Ende vergleichend zusammengetragen. Die Lehrforschung dient der Vertiefung der forschungspraktischen Ausbildung im Bereich der qualitativen Sozialforschung und kann zur Konzeption einer Bachelor-Arbeit genutzt werden. Neben der Bereitschaft sich in einer kleinen Forschungsgruppe zu engagieren, wird erwartet, dass die Teilnehmer_innen über zwei Semester aktiv an der Veranstaltung teilnehmen.</p>
<p>Nonte, Sonja</p> <p>snonte@uni-goettingen.de</p> <p>Sprechstunde: Do. 09:00-10:00</p> <p>Raum: Waldweg 26/8.101</p>	<p>"Doing gender" - Geschlechtsunterschiede in schulischen Leistungen und Fachwahlen</p>	<p>Di. 12:15-13:45</p> <p>Raum: Hochhaus Waldweg 6.103</p>	<p>Das Seminar greift die in der Vorlesung "Einführung in die Schulpädagogik" vermittelte Bedeutung von Sozialisation für den Bildungskontext auf. Mit der Aussage "doing gender" wird deutlich, dass Geschlecht mehr als nur ein rein biologisches Merkmal ist. Konstruktivistische Ansätze zum Verständnis von Geschlecht gewinnen auch in der Erziehungswissenschaft zunehmend an Bedeutung (Faulstich-Wieland, 2004). Die Ergebnisse aus verschiedenen nationalen und internationalen Studien verdeutlichen den Zusammenhang zwischen Geschlechtsrollenelbstkonzept, Interesse, schulischen Fachwahlen und schulischen Leistungen (u. a. Walther et al., 2008).</p> <p>Literatur:</p> <p>Faulstich-Wieland, H. (2004). Doing Gender: Konstruktivistische Beiträge. In E. Glaser, D. Klika & A. Prengel (Hrsg.), Handbuch Gender und Erziehungswissenschaft (S. 175-191). Bad Heilbrunn/Obb: Klinkhardt.</p> <p>Walther, G., Schwippert, K., Lankes, E. M. & Stubbe, T. C. (2008). Können Mädchen doch rechnen? Vertiefende Analysen zu Geschlechtsdifferenzen im Bereich Mathematik auf Basis der Internationalen Grundschul-Lese-Untersuchung IGLU. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 11 (1), 30-46.</p>
<p>Grenz, Sabine</p> <p>sabine.grenz@zentr. uni-</p>	<p>Vergeschlechtlichungsprozesse im Lebensverlauf</p>	<p>Mi. 16:15-17:45</p> <p>Raum: Waldweg 26, Altbau - 1.203 (Untergeschoss)</p>	

<p>goettingen.de</p> <p>Raum: VG 0.106</p>			
<p>Sarkar, Tanika</p> <p>sumitsarkar_2001@yahoo.co.uk</p> <p>Raum: Waldweg 26</p>	<p>Gandhi and the Problem of Social Power</p>	<p>Seminar:</p> <p>Fr. 12:00-14:00 (+ 1 Block) 16.5. bis 25.7.</p> <p>Raum: Hochhaus Waldweg 6.103</p> <p>Übung: Fr. 14:00-16:00 Raum: Hochhaus Waldweg 6.103</p> <p>Abg. Hausarbeit: 15.09.2014</p> <p>Mit dem erfolgreichen Besuch von Seminar und Übung gilt das Modul als abgeschlossen.</p>	<p>There will be six themes for this course. First, a brief overview of his early life, with a focus on his formative years in London and South Africa. Second, a review of his political life in India, especially the anti colonial movements that he led. The third theme will focus on how Gandhi related to issues of race and empire. The fourth theme is on Gandhian views on class relations : moving across peasants, tribes and urban workers. The fifth theme will look at Gandhi and the question of gender relations and sexuality. The sixth will discuss changing Gandhian perspectives on caste.</p>
<p>Hanitsch, Konstanze</p>	<p>Das Vergangene - ist es vergangen? Gender, Erinnerung und deutsches Familiengedächtnis</p>	<p>Vorbesprechung:</p> <p>Mi. 07.05. 12:15-13:45</p> <p>Raum: VG 1.102</p> <p>Block:</p>	

		<p>Fr. 23.05 14:15-19:45</p> <p>Raum: VG 1.101</p> <p>Sa. 24.05. 10:15-15:45</p> <p>Raum: KWZ 0.603</p> <p>Fr. 11.07. 14:15-19:45</p> <p>Raum: VG 1.101</p> <p>Sa. 12.07. 10:15-17:45</p> <p>Raum: KWZ 0.607</p>	
--	--	--	--

B.Gefo.05.: Arbeit, Wirtschaft und materielle Kultur

Lehrperson	Titel	Zeit	Kommentar
Email		Raum	
Raum/Sprechstunde		Hausarbeit/Klausur	
<p>Kurz, Karin</p> <p>Karin.Kurz@sowi.uni-goettingen.de</p> <p>Raum: OEC 0.113</p>	<p>Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften</p>	<p>Di. 10:15-11:45</p> <p>Raum: ZHG 008</p> <p>Klausur: 25.07.2014 09:00-11:00</p>	<p>Ziel der Vorlesung ist es, theoretisches, methodisches und empirisches Grundwissen in der Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften zu vermitteln. Unter anderem werden folgende Themenbereiche in ländervergleichender und historischer Perspektive behandelt: Bildung, Beruf, soziale Ungleichheiten, Bevölkerungsentwicklung sowie Partnerschaft und Familie. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Untersuchung sozialer Ungleichheiten, ihren Ursachen und Reproduktionsmechanismen in modernen Gesellschaften.</p> <p>Einführende Literatur:</p> <p>Geißler, Rainer (2008): Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur</p>

			<p>gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Bilanz zur Vereinigung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 5. durchgesehene Auflage.</p> <p>Hradil, Stefan (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. 2. Auflage. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.</p>
<p>Thiele-Manjali, Ulrike</p> <p>uthiele@gwdg.de</p> <p>Raum: OEC 0.103</p>	<p>Frauen im Top-Management</p>	<p>Di. 16:15-17:45 OEC 1.162</p> <p>Abg. Hausarbeit: 26.09.2014</p>	
<p>Klenke, Karin</p> <p>kklenke@gwdg.de</p>	<p>Virtuelle Ausstellungspraxis</p>	<p>Mo. 14:15-15:45</p> <p>Raum: Ethno 2.103</p> <p>Abg. Hausarbeit: 22.09.2014</p>	<p>In dieser Übung nähern wir uns mit einem ethnologisch informierten Blick den Objekten unseres Alltags, um uns von ihnen 'befremden" zu lassen, sie mit Film, Foto und Texten, mit Interviews und Recherchen experimentell zu erforschen und sie so neu zu entdecken. Wie wird mein Leben - auch in geschlechtlicher Hinsicht - durch Dinge strukturiert? Kann man ein bzw. kann ich meine Biographie in 10 Dingen erzählen? Welche Biographien besitzen Dinge? Worin liegt die Faszination des Sammelns? Wie verhalten sich Besitz und Teilen zueinander? Bringt do-it-yourself ein anderes Verhältnis zu den Dingen mit sich als schnödes Kaufen? Welche Emotionen wecken Dinge, wie werden Emotionen dinglich vermittelt? Wie kommuniziert sich Status und Geschlecht über Dinge? Wir werden wir durch Dinge vergeschlechtlicht? Mit diesen neu gewonnen Perspektiven werden wir Ideen für eine digitale Ausstellung entwickeln, die über die Homepage des Instituts zugänglich sein wird. Hier können wir ausgewählte Aspekte von Dingen und unseren Beziehungen zu ihnen in Interviews, in Werbespots, in persönlichen Geschichten, in Materialkundestudien, durch literarische Zitate etc. erforschen und darstellen. Die Übung knüpft lose an den Veranstaltungskomplex zum 'material turn" im Sommersemester 2013 an. Es ist jedoch keine Voraussetzung, eine der Veranstaltungen belegt zu haben.</p>

<p>Schulze, Kerstin</p> <p>kerstin.schulze@sowi.uni-goettingen.de</p> <p>Sprechstunde: nach Vereinbarung per Mail</p> <p>Raum: OEC 0.104</p>	<p>Familienpolitik als Rahmenbedingung von Erwerbsarbeit</p>	<p>Do. 10:15-11:45 OEC 1.162 fällt als am Do 12.6.</p> <p>Einzel: 11.6. 10:00 bis 12:00 Raum: VG 1.101</p> <p>Abgabe Hausarbeit: 26.09.2014</p>	
--	--	---	--

B.Gefo.06.: Politische Kultur und soziopolitische Systeme

Lehrperson Email Raum/Sprechstunde	Titel	Zeit Raum Hausarbeit/Klausur	Kommentar
<p>Schulze, Kerstin</p> <p>kerstin.schulze@sowi.uni-goettingen.de</p> <p>Sprechstunde nach Vereinbarung per Mail</p> <p>Raum: OEC 0.104</p>	<p>Familienpolitik als Rahmenbedingung von Erwerbsarbeit</p>	<p>Do. 10:15-11:45 und Mi 11.6. VG 1.101</p> <p>Raum: OEC 1.162</p> <p>Abg. Hausarbeit: 26.09.2014</p>	
<p>Alexander, Amy</p> <p>Amy.Alexander@sowi.uni-</p>	<p>Women and Elected Office</p>	<p>Di. 14:00-16:00 bis 22.7.</p> <p>Raum: ZHG 1.141</p>	<p>This course examines the sources and consequences of gender inequality in elected office in more advanced democracies. Under this focus, we examine the following themes central to comparative politics more closely: political recruitment,</p>

<p>goettingen.de</p> <p>Sprechstunde: Do. 14:00-16:00</p> <p>Raum: MZG 1.126</p>		<p>Abg. Hausarbeit: 29.08.2014</p>	<p>electoral systems and representation. The course will address the following questions. How do political parties differ in the recruitment of women and men to elected office and why? What are the gendered effects of electoral systems? Does gender inequality matter for the quality of political representation?</p> <p>Literatur: siehe UniVZ</p>
<p>Alexander, Amy</p> <p>Amy.Alexander@sowi.uni-goettingen.de</p> <p>Sprechstunde: Do. 14:00-16:00</p> <p>Raum: MZG 1.126</p>	<p>Culture and Women's Human Rights</p>	<p>Di. 16:00:18:00 bis 22.7.</p> <p>Raum: ZHG 1.141</p> <p>Abg. Vortrag: 29.08.2014</p>	<p>This course examines the cultural barrier to the development and enforcement of women's human rights in the international arena. The course describes the role of culture as a barrier to women's human rights and then presents the role of international actors and opportunity structures in combating the cultural barrier. The course considers the problem of cultural relativism and moral authority, traces the growth of the international women's movement, and evaluates the effects of women's international organizing. Literatur: siehe Uni VZ</p>
<p>Alexander, Amy</p> <p>Amy.Alexander@sowi.uni-goettingen.de</p> <p>Sprechstunde: Do. 14:00-16:00</p> <p>Raum: MZG 1.126</p>	<p>Tradional Values, Value Change and Gender Equality</p>	<p>Do. 14:00-16:00 bis 24.7.</p> <p>Raum: VG 0.111</p>	<p>This course introduces students to the relationship between value change and gender equality through a comparative look at human development, values and gender equality across the globe. The course discusses this relationship in terms of its importance for the quality of democracies and multicultural dilemmas in an increasingly globalized world.</p> <p>Students should come away with a better understanding of why and how the world varies in beliefs over gender and the treatment of women. Students will also learn the consequences and dilemmas related to value change in support for gender equality.</p>

			Literatur: Inglehart, R. and Norris, P. 2003. Freedom Rising. Cambridge: Cambridge University Press
--	--	--	---

B.Gefo.07.: Sprache, Literatur, Text- und Bildmedien, Glaubens- und Wissenssysteme

Lehrperson	Titel	Zeit	Kommentar
Email		Raum	
Raum/Sprechstunde		Hausarbeit/Klausur	
<p>Bauer, Alicia</p> <p>Alicia.Bauer@phil.uni-goettingen.de</p> <p>Sprechstunde: Mi. 10:00-11:00</p> <p>Raum: SSP 3.114</p>	<p>Zwischen Tradition und Moderne – Das Werk von Elizaveta Bagrjana</p>	<p>Di. 12:15-13:45</p> <p>Raum: SSP 3.115 (Philosophisches Seminar)</p> <p>Klausur: 30.07.2014 10:15-11:45</p> <p>Raum: SSP 3.115</p> <p>Abg. Hausarbeit: 30.09.2014</p>	
<p>Winko, Sabine</p> <p>Sprechstunde: Mi. 11:00-13:00</p>	<p>Von der Werkimmanenz bis zu Cognitive Poetics. Literaturtheorien des 20. und 21. Jahrhunderts (Überblicksvorlesung)</p>	<p>Mi. 10:15-11:45</p> <p>Raum: Waldweg 26 Altbau/1.201</p>	<p>Analog zu den erprobten literaturgeschichtlichen Überblicksvorlesungen soll diese Vorlesung einen Überblick über neuere Literaturtheorien vermitteln. Sie soll den im Basismodul 1.2 gewonnenen ersten Einblick vertiefen und umfassendere theoriegeschichtliche Zusammenhänge aufzeigen. Wenn sich die Gruppe der Teilnehmer/innen dafür eignet, soll ein Veranstaltungsformat erprobt werden, das von den Studierenden nicht nur Zuhören, sondern Mitarbeit verlangt.</p> <p>Vorbereitende Literatur: Tilmann Köppe / Simone Winko: Neuere</p>

			Literaturtheorien. 2., aktualis. u. erw. Aufl. Stuttgart, Weimar: Metzler 2013.
<p>Borkowski, Jan</p> <p>Jan.Borkowski@phil.uni-goettingen.de</p> <p>Sprechstunde: Do. 16:00-18:00</p> <p>Raum: SDP 1.232</p>	Empfindsamkeit	<p>Mi. 12:15-13:45</p> <p>Raum: VG 1.106</p> <p>Abgabe Hausarbeit: 30.09.2014</p>	<p>'Empfindsamkeit' bezeichnet eine mentalitätsgeschichtlich beschreibbare Disposition im 18. Jahrhundert, die im Zusammenhang mit der Aufklärung und auch mit literarischen Texten der Zeit steht - zum Beispiel Goethes "Werther". Kennzeichnend für die Empfindsamkeit ist, dass Emotionen besondere Beachtung erfahren und aufgewertet werden, etwa hinsichtlich der Rolle, die sie in Freundschaft, Ehe und Familie oder bei ethisch motiviertem Handeln spielen. 'Empfindsame Literatur' soll gemäß zeitgenössischer Auffassung in besonderer Weise geeignet sein, emotionale Wirkungen hervorzurufen, und auch ethischen Zwecken dienen. Das Seminar widmet sich in gattungsübergreifender Perspektive literarischen Texten, die an der Empfindsamkeit partizipieren. Es ist vorgesehen, neben Sophie von La Roches Briefroman "Die Geschichte des Fräuleins von Sternheim" zwei Dramen - Gotthold Ephraim Lessings "Miß Sara Sampson" und Christian Fürchtegott Gellerts "Die zärtlichen Schwestern" - zu behandeln sowie ausgewählte Beispiele aus dem Bereich der Lyrik (Friedrich Gottlieb Klopstock, Göttinger Hain). Formale, inhaltliche und funktionale Aspekte, die für diese Texte charakteristisch sind, sollen herausgearbeitet und mit den historischen Umständen der Produktion und Rezeption von Literatur in Verbindung gebracht werden. Der genaue Ablaufplan und die zu behandelnden Texte werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</p>
Hanitzsch, Konstanze	Das Vergangene - ist es vergangen? Gender, Erinnerung und deutsches Familiengedächtnis	<p>Vorbesprechung:</p> <p>Mi. 07.05. 12:15-13:45</p> <p>Raum: VG 1.102</p> <p>Block:</p>	

		<p>Fr. 23.05 14:15-19:45</p> <p>Raum: VG 1.101</p> <p>Sa. 24.05. 10:15-15:45</p> <p>Raum: KWZ 0.603</p> <p>Fr. 11.07. 14:15-19:45</p> <p>Raum: VG 1.101</p> <p>Sa. 12.07. 10:15-17:45</p> <p>Raum: KWZ 0.607</p>	
<p>Günter, Ursula</p> <p>ursulague@aol.com</p> <p>Sprechstunde:</p> <p>Mi. 13:00-15:00</p> <p>Raum:</p> <p>Theaterstr. 14 / 0.102</p>	<p>Feministische Texte „muslimischer Frauen!“: Lektürekurs</p>	<p>Do. 14:00-16:00</p> <p>Raum: KWZ 1.701</p>	<p>Die Übung - überwiegend als Lektürekurs angelegt - liefert Einblicke in unterschiedliche feministische Ansätze "muslimischer" Frauen in Geschichte und Gegenwart und die Möglichkeiten, diese auch zum Ausdruck zu bringen. Das einstündige Seminar wird abgesehen von ein-zwei konstituierenden und ein-zwei abschließenden Sitzungen in Blockform stattfinden.</p> <p>Gute Englischkenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme.</p>

B.Gefo.9.: Gender Konsequent

Lehrperson	Titel	Zeit	Kommentar
Email		Raum	
Raum/Sprechstunde		Hausarbeit/Klausur	

<p>Hauenschild , Helga</p> <p>hhauens@gwdg.de</p> <p>Sprechstunde: Di. 09.30-11:30</p> <p>Raum: VG 0.107</p>	<p>Gender Konsequent</p>	<p>Mo. 12:15-13:45 (28.04. - 16.06.)</p> <p>Raum: VG 3.1.03</p> <p>Block:</p> <p>20.6 14:15-17:45</p> <p>Raum: VG 1.103</p> <p>21.6 08:15-17:45</p> <p>Raum: KWZ 0.607</p>	<p>Diese Lehrveranstaltung richtet sich an alle Geschlechterforschung Studierende im zweiten Semester und baut auf die Veranstaltung "Einführung in die Geschlechterforschung" des WS 2013/14 auf. Zentrale Fragestellungen und Konzepte der Geschlechterforschung werden vertiefend erarbeitet, Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und Gender Kompetenz geschult. Darüber hinaus werden Fragen der Studienorganisation eines interdisziplinären Studienfaches thematisiert. Nicht zuletzt stellt diese Lehrveranstaltung ein Forum dar, dass den Austausch zwischen den Studierenden fördern und ein kompetentes sowie konsequentes Studium der Geschlechterforschung erleichtern soll.</p>
--	--------------------------	--	---

B.Gefo.10.: Praktika in einem für den Studiengang Geschlechterforschung relevantem Berufsfeld

Lehrperson Email Raum/Sprechstunde	Titel	Zeit Raum Hausarbeit/Klausur	Kommentar
<p>Arite, Heuck-Richter</p> <p>sowi.studienberatung@uni-goettingen.de</p> <p>Raum: OEC 1.137</p>	<p>Kompetenzanalyse-ProfilPASS</p>	<p>Block:</p> <p>Fr. 13.06.2014 09:00-15:00</p> <p>Fr. 11.07.2014 09:00-15:00</p> <p>Sa. 12.07.2014 09:00-15:00</p> <p>Raum: OEC 0.211</p> <p>Andere Prüfungsleistung:</p>	<p>Für den Beruf, das Studium und auch das Privatleben ist es wichtig zu wissen, was man richtig gut kann. Meistens kennen wir jedoch nur unsere formellen Kompetenzen, also diejenigen Fähigkeiten und Kenntnisse, die durch Abschlüsse und Zeugnisse dokumentiert sind. In vielen Tätigkeitsfeldern gibt es jedoch keine Zeugnisse - trotzdem lernen Sie hier eine Menge. In diesem Seminar geht es in 3 Blockterminen und einer Einzelberatungs-Sitzung darum, systematisch die eigenen Fähigkeiten und Stärken herauszufinden und zu erkennen, an welchem Punkten man noch mehr tun muss. Als Hilfsinstrument dient Ihnen dabei der ProfilPASS, mit dem Sie Stück für Stück Ihre Lebensbereiche durchleuchten, am Ende Ihre Ziele festlegen und die nächsten Schritte planen können. Der ProfilPASS ist ein Instrument zur Selbstfindung und der Ermittlung von Fähigkeiten und Kompetenzen. Er fördert damit selbstorganisiertes Lernen und Dialogfähigkeit. Er unterstützt dabei</p>

		31.07.2014	<p>persönliche Bilanz zu ziehen, über sich und seine Qualifikationen nachzudenken, sie sichtbar zu machen und nach außen zu kommunizieren. Nähere Informationen zum ProfilPASS finden Sie unter: www.sowi.uni-goettingen.de/profilpas . Der ProfilPASS wurde mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) von mehreren wissenschaftlichen Instituten entwickelt und erprobt. Selbstverständlich können Sie dieses Modul zum Erwerb des Zertifikats SoWi GO! Berufskompetenz für die sozialwissenschaftliche Praxis nutzen (weitere Informationen unter: www.sowi.uni-goettingen.de/zertifikat). Eine verbindliche Anmeldung bis zum 06.06.2014 im StudIP ist erforderlich. Bitte denken Sie auch daran, sich ggf. abzumelden, wenn Sie am Seminar doch nicht teilnehmen können. Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 15 beschränkt. Eine weitere Anmeldung im FlexNow zur Prüfungsleistung ist nur notwendig, wenn das Seminar für SQ.Sowi.16 belegt wird. Zusätzlich zu den drei Blockterminen erfolgt nach individueller Terminvereinbarung eine Einzelberatung in Raum OEC 1.137. Diese Veranstaltung kann im Schlüsselkompetenzbereich nicht eigenständig für das Modul SQ.Sowi.16 angerechnet werden. Erforderlich ist der zusätzliche Besuch der Veranstaltung "Kompetenzanalyse-ProfilPASS", die jedes Semester angeboten wird. Es wird dabei empfohlen, die Veranstaltung "Kompetenzanalyse-ProfilPASS" erst ab dem 3. Semester und vor der Veranstaltung "Bewerbungstraining" zu besuchen</p>
<p>Keller, Rouven</p> <p>Rouven.Keller@sowi.uni-goettingen.de</p>	<p>Entdecke deine Möglichkeiten - Nachbereitung eines Praktikums</p>	<p>Block:</p> <p>Fr. 09.05.2014 09:00-15:00</p> <p>Fr. 27.06.2014 09:00-15:00</p> <p>Sa. 28.06.2014 09:00-13:00</p> <p>Raum: KWZ 0.609</p>	<p>In diesem Begleitseminar bereiten die Studierenden ihr bereits abgeschlossenes Praktikum nach. Im Mittelpunkt steht die Reflektion über das kennengelernte Berufsfeld: Welche Tätigkeiten gehörten zu meinem Arbeitsalltag? Welche Kompetenzen konnte ich einsetzen und in welchen Bereichen haben noch Kompetenzen gefehlt? Wie verstehe ich mein Praktikumszeugnis richtig? Ist das Berufsfeld das richtige für meine Zukunft? Neben der Selbstreflektion über den gegenwärtigen Stand der eigenen Kompetenzen und dem eigenen Entwicklungspotential erhalten die Studierenden durch den Besuch des Seminars einen Überblick über weitere potentielle Berufsfelder. Auch die typischen Anforderungen im Bewerbungsprozess werden thematisiert, damit die Teilnehmenden für den Berufseinstieg in der Lage sind, angemessene Bewerbungsunterlagen erstellen zu können. Aufgaben: Kurzpräsentation des Praktikums (auf Grundlage des Praktikumsberichts), Reflektion des eigenen Kompetenzprofils, Gruppenarbeit Selbstverständlich können Sie dieses Modul zum Erwerb des Zertifikats <i>SoWi GO! Berufskompetenz für die sozialwissenschaftliche</i></p>

			<p><i>Praxis</i> nutzen (weitere Informationen unter: www.sowi.uni-goettingen.de/zertifikat).</p> <p>Bemerkung : Eine verbindliche Anmeldung für die Seminarteilnahme im StudIP ist erforderlich. Bitte denken Sie auch daran, sich ggf. abzumelden, wenn Sie am Seminar doch nicht teilnehmen können. Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 30 beschränkt. Eine weitere Anmeldung im FlexNow zur Prüfungsleistung ist nicht notwendig. Für die Anrechnung eines Praktikums ist zusätzlich zum Begleitseminar ein Praktikumsbericht anzufertigen. Dieser umfasst neben der Reflektion des eigenen Praktikums ebenfalls drei Praxisberichte (für die Module SQ.Sowi.5/15/5, B.Gefo.10 und M.Gefo.90) bzw. fünf Praxisberichte (für das Modul B.Sowi.500). Diese Praxisberichte können auf Grundlage im Rahmen der in jedem Semester stattfindenden Vortragsreihe "Berufsperspektiven für Studierende der Sozialwissenschaften" angefertigt werden. Themen und Termine der Vortragsreihe finden Sie unter http://www.sowi.uni-goettingen.de/pub-berufsperspektiven. Nähere Informationen zur Anrechnung des Seminars und des Praktikums erhalten Sie zu Seminarbeginn und im Büro für Praktikum und Berufseinstieg (http://www.sowi.uni-goettingen.de/pub).</p>
<p>Schubert, Kai</p> <p>kai.schubert@sowi.uni-goettingen.de</p>	<p>Entdecke deine Möglichkeiten - Vorbereitung auf ein Praktikum</p>	<p>Block Gruppe A:</p> <p>Fr. 09.05.2014 09:30-15:00 Raum: KWZ 0.602</p> <p>Sa. 10.05.2014 09:30-13:00 Raum: Oec. 0.211</p> <p>Sa. 13.06.2014 09:30-15:00 Raum: KWZ 0.602</p>	<p>In diesem Begleitseminar werden die Studierenden auf ihr mögliches Praktikum vorbereitet. Dabei erhalten sie Informationen über potentielle Berufsfelder und reflektieren die eigenen beruflichen Wunschtätigkeiten. Zusätzlich sollen sie in die Lage versetzt werden, die bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt im Studium erlangten Kompetenzen zu erarbeiten. Sie erlangen außerdem Einblicke in den typischen Bewerbungsprozess: Sie sind in der Lage, Praktikumsstellen zu recherchieren, angemessene Bewerbungsunterlagen zur Bewerbung auf ein Praktikum zu erstellen und die Anforderungen eines Bewerbungsgesprächs zu bewältigen. Darüber hinaus werden Qualitätskriterien für gute Praktika erarbeitet sowie organisatorische Punkte angesprochen (Rechte und Pflichten im Praktikum, Arbeitszeugnis, Sozialversicherung etc.). Aufgaben: Recherche nach potentieller Praktikumsstelle; Anfertigung der individuellen Bewerbungsunterlagen (Deckblatt, Anschreiben, Lebenslauf); Gruppenarbeit</p> <p>Selbstverständlich können Sie dieses Modul zum Erwerb des Zertifikats SoWi GO! Berufskompetenz für die sozialwissenschaftliche Praxis nutzen (weitere</p>

		<p>Gruppe B:</p> <p>Fr. 25.4. 9:30 bis 15:00</p> <p>Raum: VG 4.102</p> <p>Sa 26.4. 9:30 bis 13:00</p> <p>Raum: Oec. 1.162</p> <p>Ss 24.5. 9:30 bis 15:00</p> <p>Raum: Oec. 0.211</p>	<p>Informationen unter: www.sowi.uni-goettingen.de/zertifikat).</p> <p>Bemerkung: Eine verbindliche Anmeldung für sie Seminarteilnahme im StudIP ist erforderlich. Bitte denken Sie auch daran, sich ggf. abzumelden, wenn Sie am Seminar doch nicht teilnehmen können. Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 30 beschränkt. Eine weitere Anmeldung im FlexNow zur Prüfungsleistung ist nicht notwendig. Für die Anrechnung eines Praktikums ist zusätzlich zum Begleitseminar ein Praktikumsbericht anzufertigen. Dieser umfasst neben der Reflektion des eigenen Praktikums ebenfalls drei Praxisberichte (für die Module SQ.Sowi.5/15/5, B.Gefo.10 und M.Gefo.90) bzw. fünf Praxisberichte (für das Modul B.Sowi.500). Diese Praxisberichte können auf Grundlage im Rahmen der in jedem Semester stattfindenden Vortragsreihe "Berufsperspektiven für Studierende der Sozialwissenschaften" angefertigt werden. Themen und Termine der Vortragsreihe finden Sie unter http://www.sowi.uni-goettingen.de/pub-berufsperspektiven. Nähere Informationen zur Anrechnung des Seminars und des Praktikums erhalten Sie zu Seminarbeginn und im Büro für Praktikum und Berufseinstieg (http://www.sowi.uni-goettingen.de/pub).</p>
--	--	--	---

SQ.Sowi.22.Mp.: Bachelorarbeitsforum

Lehrperson Email Raum/Sprechstunde	Titel	Zeit Raum Hausarbeit/Klausur	Kommentar
Hauenschild, Helga hhauens@gwdg.de Sprechstunde: Di. 09.30-11:30 Raum: VG 0.107	Bachelorarbeitsforum	Mo. 16:15-17:45 ab 5. Mai Raum: VG 3.102	

MASTERSTUDIENGANG

M.Gefo.10.: Theoretische Perspektiven der Geschlechterforschung

Lehrperson Email Raum/Sprechstunde	Titel	Zeit Raum Hausarbeit/Klausur	Kommentar
<p>Lauser, Andrea</p> <p>alouser@gwdg.de</p> <p>Theaterplatz 15</p>	<p>Postkoloniale Theorie</p>	<p>Di. 14:15-15:45</p> <p>Raum: Ethno. 1.112</p> <p>Abg. Hausarbeit: 22.09.2014</p>	<p>Postkoloniale Theorie untersucht die vielschichten Auswirkungen des Kolonialismus auf Kulturen und Gesellschaften bis in die Gegenwart. Zum einen geht es um die historische Rekonstruktion von kolonialen Macht- und Herrschaftsverhältnissen. Dekonstruiert werden zum anderen Wissensproduktion, Repräsentations- und Machtdiskurse, verankert in westlicher Rationalität. Die postkoloniale Theorie löst seit den 1980er Jahren kontroverse Debatten in den Sozialwissenschaften aus und es etablierten sich eine Reihe analytischer Kategorien. Die Rede ist von der "diskursiven Konstruktion des Fremden". In Frage gestellt wird die Dichotomie "Zentrum versus Peripherie" über "destabilisierende" Strategien ("Provinzialisiert Europa!"). Der Blick richtet sich auf Konzepte wie "hybridity", "agency", "subject positions" und "entangled histories". "Postcolonial" ist ebenso wie "class", "race" und "gender" ein politischer Begriff geworden. Debatten über den kolonialen 'bias" gehören (inzwischen) zum Kanon in den Sozial- und Kulturwissenschaften.</p> <p>In diesem Seminar werden Fragen, Themen und Schlüsseltexte kolonialer und post-kolonialer Kritik erarbeitet. Mit Blick auf eine globale Ethnologie der Gegenwart werden dann in einem zweiten Schritt exemplarisch spezifische Fallstudien genauer in den Blick genommen.</p>

			Seminarplan und Literaturempfehlungen finden Sie im Stud.IP (password: <i>postcolonial</i>)
Füssel, Marian MFuesse@gwdg.de Raum: KWZ 1.835	Theorien der Kulturgeschichte: Foucault-Bourdieu-Certeau	Mo. 10:00-12:00 Raum: KWZ 0.603 Klausur: 28.07.2014 10:00-12:00 Raum: KWZ 0.603 Abg. Hausarbeit: 30.09.2014 Mdl. Prüfung: 28.07.2014 10:00-12:00	Innerhalb der sogenannten 'neuen Kulturgeschichte' fallen immer wieder bestimmte Namen und Begriffe wie Diskurs, Habitus, Praktiken oder Aneignung. Ein großer Teil von ihnen geht auf einige klassische Werke französischer Soziologen, Historiker und Kulturtheoretiker wie Michel Foucault, Pierre Bourdieu oder Michel de Certeau zurück. Das Seminar nimmt diese Theoriebezüge zum Anlass einer Einführung in zentrale Texte und Begriffe der drei genannten Denker. Dazu gehören u.a. die Diskurs- und Machtanalyse, die Theorie der symbolischen Praxis und die "Kunst des Handelns" von Lesern und Konsumenten. Alle drei Theoretiker stehen in einem historischen wie inhaltlichen Bezug zueinander, kommentieren sich oder grenzen sich voneinander ab. Neben der Rekonstruktion entsprechender Kontexte der poststrukturalen Theoriebildung wird vor allem die Frage der Umsetzung dieser Ansätze in konkreten historisch-empirischen Forschungsarbeiten im Mittelpunkt stehen. Das Seminar versteht sich primär als Lektürekurs, das regelmäßige Lesen von umfangreicheren Texten ist dafür Grundvoraussetzung. Literatur: Reinhard Sieder, Sozialgeschichte auf dem Weg zu einer historischen Kulturwissenschaft, in: Geschichte und Gesellschaft 20 (1994), S. 445-468; Andreas Reckwitz, Grundelemente einer Theorie sozialer Praktiken. Eine sozialtheoretische Perspektive, in: Zeitschrift für Soziologie 32 (2003), S. 282-301
Klöppel, Ulrike ulrike.kloeppel@hu-berlin.de	Theorien des Ereignisses in queer times	Termine: Mo. 28.4. 12-14 Uhr Mo. 12.5. 12-16 Uhr Mo. 2.6. 12-16 Uhr Mo. 16.6. 12-16 Uhr Mo. 23.6. 12-16 Uhr Mo. 30.6. 12-16 Uhr	

		<p>Mo. 7.7. 12-16 Uhr Mo. 14.7. 12-14 Uhr</p> <p>Raum: HDW 2.111</p> <p>Klausur: Mo. 14.7. 2014 12:15-13:45 Raum: HDW 2.111</p> <p>Abg. Hausarbeit: 30.09.2014</p>	
Haritzsch, Konstanze	Der Wille zum Wissen. Feministische Epistemologie und Methodologie. Ein Foucault & Butler Lese-Seminar	<p>Vorbesprechung: Mi. 7.5. 14:15-15:45 Raum: ZHG 001</p> <p>Block:</p> <p>Fr. 30.05. 14:15-19:45 Raum: 1.101</p> <p>Sa. 31.05. 10:15-15:45 Raum: KWZ 0.603</p> <p>Fr. 18.07. 14:15-19:45 Raum: VG 1.101</p> <p>Sa. 19.07. 10:15-17:45 Raum: KWZ 0.603</p>	

M.Gefo.20.: Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung

Lehrperson Email Raum/Sprechstunde	Titel	Zeit Hausarbeit Klausur	Kommentar
<p>Röckelein, Hedwig</p> <p>hroecke@gwdg.de</p> <p>Raum: KWZ 1.726</p>	<p>Moderne Biographien über Karl den Großen</p>	<p>Mo. 14:00-16:00</p> <p>Raum: KWZ 1.731</p> <p>Klausur: 28.07.2014</p> <p>14:00-16:00</p> <p>Raum: KWZ 1.731</p> <p>mdl. Prüfung: 28.07.2014</p> <p>Abg. Hausarbeit: 30.07.2014</p>	<p>Anlässlich des 1200ten Todestages Karls des Großen am 28. Januar 2014 erschienen mehrere Biographen namhafter deutscher Historiker. Diese sollen in dem Seminar ebenso wie die früheren Versuche deutscher, französischer und englischer Historiker untersucht werden. Ziel des Seminars ist es zum einen, die unterschiedlichen Entwürfe von Karlsbildern und deren Popularisierung auf europäischer Ebene miteinander zu vergleichen, zum anderen, die Karlsbiographien in die Gattung "historische Biographie" einzuordnen und deren Narrativ zu analysieren. Des Weiteren soll an diesem Beispiel die Rolle der Historiker wie der Verlage im Zusammenhang mit historischen Jubiläen untersucht werden. Eine Liste der zu bearbeitenden Biographien wird zu Beginn des Semesters ausgegeben. Den Teilnehmern des Seminars wird der Besuch meiner Vorlesung "Die Karolinger" (Do 14-16 Uhr) empfohlen.</p> <p>Literatur:</p> <p>Weinfurter, Stefan: Karl der Große. Der heilige Barbar. Stuttgart (Klett-Cotta) 2013; Fried, Johannes: Karl der Große.</p> <p>Gewalt und Glaube. München (C.H. Beck) 2013; Etzemüller, Thomas: Biographien: lesen - erforschen - erzählen.</p> <p>Frankfurt am Main [u.a.] : Campus-Verl., 2012 (Historische Einführungen; 12)</p>

<p>Witte, Nicole</p> <p>nwitte@gwdg.de</p> <p>Sprachstunde: jederzeit wenn Tür offen, n.V.</p> <p>Raum: OEC</p>	<p>Lehrforschung I</p>	<p>Do. 14:00-18:00 (14. Tägl.)</p> <p>Raum: VG 4.107</p> <p>Andere Prüfungsform: 31.08.2014</p>	
<p>Witte, Nicole</p> <p>nwitte@gwdg.de</p> <p>Sprachstunde: jederzeit wenn Tür offen, n.V.</p> <p>Raum: OEC</p>	<p>Forschungswerkstatt HS</p>	<p>Vorbesprechung:</p> <p>Do. 10:00-12:00</p> <p>Raum: VG 2.103</p> <p>(+ Block)</p> <p>Andere Prf. Form: 31.08.2014</p>	
<p>Hanitzsch, Konstanze</p>	<p>Der Wille zum Wissen. Feministische Epistemologie und Methodologie. Ein Foucault & Butler Lese-Seminar</p>	<p>Vorbesprechung: Mi. 14:15- 15:45</p> <p>Raum: ZHG 001</p> <p>Block:</p> <p>Fr. 30.05. 14:15-19:45</p> <p>Raum: 1.101</p> <p>Sa. 31.05. 10:15-15:45</p>	

		Raum: KWZ 0.603 Fr. 18.07. 14:15-19:45 Raum: VG 1.101 Sa. 19.07. 10:15-17:45 Raum: KWZ 0.603	
--	--	--	--

M. Gefo.30.: Geschlecht, Körper und Sexualität

Lehrperson	Titel	Zeit	Kommentar
Email		Hausarbeit	
Raum/Sprechstunde		Klausur	
Winko, Simone swinko@gwdg.de Sprechstunde: Mi. 11:00-13:00 Raum: SDP 1.223	Literatur der Lebensreform	Vorbereitung: Mo. 28.04.2014 18:15-19:45 Raum: HDW 2.110 Block: Fr.16.05.2014 09:00-17:00 Raum: HDW 2.110 (+Exkursion 30. bis 31.5.)	Gegen Ende des 19. Jahrhunderts entsteht im Zuge massiver Kritik an den negativen Folgen der Industrialisierung und der gesellschaftlichen Modernisierung eine vielfältige und aktive Bewegung, die unter dem Stichwort "Lebensreform" gebündelt wird. Zur Lebensreform-Bewegung zählen Anhänger/innen des Vegetarismus, der Naturheilkunde, der Freikörperkultur, der Gartenstadt- und der Bodenreformbewegung, der Jugendbewegung und Reformpädagogik, um nur einige Spielarten zu nennen. Ihnen gemeinsam ist der Versuch, als Einzelne oder in kleinen Kollektiven die als schädlich kritisierten Vorgaben des 'modernen Lebens' zu ändern und zu einer selbstbestimmten Lebensführung zu kommen. Eine wichtige Funktion für die angestrebte Umorientierung wird der Kunst und damit auch der Literatur zugeschrieben. Im Seminar wollen wir uns einen Überblick über die Ziele und literarischen Praktiken der Autor/innen verschaffen und zu diesem Zweck ausgewählte programmatische und literarische Texte der Lebensreform behandeln. Ein Schwerpunkt wird auf der wirkungsmächtigen und gut dokumentierten Jugendbewegung liegen. In diesem Seminar soll Literatur nicht als autonomes Phänomen betrachtet werden, sondern als eingebunden in die Lebenspraxis der Autor/innen und Rezipient/innen. Leitende Fragen können sein: Welche Literatur lasen und schrieben die Lebensreformer/innen? Welche Wirkung wurde Literatur zugeschrieben? Gibt es eine spezifische Ästhetik der Lebensreformbewegung? Welche

		Abgabe Hausarbeit: 30.09.2014	<p>Zeitschriften und Verlage sorgten für die Verbreitung der Literatur? Behandelt werden voraussichtlich Texte von Friedrich Nietzsche, Gerhart Hauptmann, Richard Dehmel, Wilhelm Bölsche, Bruno Wille, Peter Hille, Felix Holländer, Getrud Prellwitz, Hermann Hesse und Hans Paasche. Zudem werden wir Text- und Bildmaterial auswerten, das uns das Archiv der deutschen Jugendbewegung (Burg Ludwigstein) zur Verfügung stellt. Das Seminar findet zu einem Teil als Blockseminar statt (Vorbesprechung: Mo, 28.04., 18-20 Uhr, Raum HDW 1.122; Fr, 16.05., 9-17 Uhr, HDW 1.122); der andere Teil besteht aus einer dreitägigen Exkursion ins Archiv der deutschen Jugendbewegung. Die Exkursion wird in Kooperation mit einem themengleichen Vertiefungsseminar von Prof. Kaiser durchgeführt und findet vom 29.-31.05.2014 statt. Die Exkursion ist verpflichtender Bestandteil des Seminars. Neben literaturgeschichtlichem Wissen und textanalytischer Kompetenz vermittelt das Seminar daher zusätzlich praktische Einblicke in die Archiv-Arbeit. Wegen der begrenzten Anzahl der Archiv-Arbeitsplätze können max. 10 Studierende an diesem Seminar teilnehmen. - Darüber hinaus gelten die Regeln des Anmeldeverfahrens über StudIP.</p> <p>Vorbereitende Lektüre: Spiekermann, Björn: Literarische Lebensreform um 1900. Studien zum Frühwerk Richard Dehmels. Würzburg 2007, Kap. I: Voraussetzungen, S. 35-87.</p>
Rickert, Mareike	Schulsport und Gender	<p>Mo. 14:15-15:45</p> <p>Raum: SR groß ifS</p> <p>Klausur: 21.07.2014</p> <p>14:15-15:45</p> <p>Raum: SR groß</p> <p>Abgabe Hausarbeit: 30.09.2014</p> <p>Abgabe Referat: 30.09.2014</p>	

M.Gefo.40.: Geschlecht und soziale Ordnungen

Lehrperson Email Raum/Sprechstunde	Titel	Zeit Hausarbeit Klausur	Kommentar
Steinwand, Julia julia.steinwand@sowi.uni-goettingen.de Sprechstunde: n.V. Raum: ERZ 5.101	Schule und soziale Ungleichheit: Aktuelle Entwicklungen und ihre empirische Erforschung	Do. 16:15-17:45 Raum: ERZ 181	<p>Die hohe soziale Selektivität im deutschen Bildungssystem wird seit einigen Jahren wieder verstärkt diskutiert. Im Seminar werden zunächst empirische Ergebnisse zur Re-/Produktion sozialer Ungleichheit im Schulsystem in Deutschland sowie Theorien zu Ursachen, Entstehung und Verstärkung rezipiert und diskutiert. Sodann werden aktuelle Strukturreformen auf ihre Potenziale hin untersucht, der hohen Selektivität im deutschen Bildungssystem zu begegnen; dies geschieht anhand ausgewählter Beiträge des jeweiligen Reformdiskurses und auf der Grundlage aktueller qualitativer und quantitativer Studien. Die Ergebnisse werden von den Studierenden im Seminar präsentiert und abschließend hinsichtlich der Frage nach Möglichkeiten und Grenzen der Herstellung von Chancengleichheit und/oder Chancengerechtigkeit im Bildungssystem diskutiert. Das Seminar ist als Abfolge dreier, auf einander aufbauender thematischer Blöcke angelegt. (1) Zunächst werden in einem einführenden Block auf der Grundlage ausgewählter Beiträge Theorien und empirische Studien zur Re-/Produktion sozialer Ungleichheit in der Schule rezipiert und im Plenum diskutiert. (2) Hiernach steht die intensive Beschäftigung mit aktuellen schulischen Reformbemühungen, die sich auf eine Relativierung sozialer Ungleichheit in der Schule richten, im Fokus des zweiten Blocks; die Studierenden setzen sich mit der Programmatik einzelner Reformen (bspw. Ganztagschule, Sekundarschule, Gemeinschaftsschule etc.) sowie der empirischen Erforschung und Evaluation ihrer Durchführung auseinander und präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum, so dass die vorgestellten Reformen anschließend gemeinsam diskutiert und miteinander kontrastiert werden können. (3) Basierend auf dem Vorgegangenen richtet sich im dritten Block des Seminars der Blick auf die Begriffe Chancen(un)gleichheit und Chancen(un)gerechtigkeit; auf der Grundlage ausgewählter Beiträge werden Gebrauch und Bedeutungsdimensionen dieser</p>

			<p>Begriffe im Diskurs zu Schule und sozialer Ungleichheit sowie Möglichkeiten und Grenzen der Herstellung von Chancengleichheit und/oder Chancengerechtigkeit diskutiert. In diesem Seminar werden in den Sitzungen des ersten und dritten Themenblocks Texte (ca. 20 Seiten) in Gruppen- sowie in Plenumsphasen diskutiert. Im Rahmen des zweiten Themenblocks erarbeiten die Studierenden in Kleingruppen mit Unterstützung der Dozentin die Präsentation einer selbst gewählten Schulreform im Plenum.</p>
<p>Steinwand, Julia</p> <p>julia.steinwand@sowi.uni-goettingen.de</p> <p>Sprechstunde: n.V.</p> <p>Raum: ERZ 5.101</p>	<p>Schule und soziale Ungleichheit: Aktuelle Entwicklungen und ihre empirische Erforschung</p>	<p>Do. 12:15-13:45</p> <p>Raum: ERZ 181</p>	<p>Die hohe soziale Selektivität im deutschen Bildungssystem wird seit einigen Jahren wieder verstärkt diskutiert. Im Seminar werden zunächst empirische Ergebnisse zur Re-/Produktion sozialer Ungleichheit im Schulsystem in Deutschland sowie Theorien zu Ursachen, Entstehung und Verstärkung rezipiert und diskutiert. Sodann werden aktuelle Strukturreformen auf ihre Potenziale hin untersucht, der hohen Selektivität im deutschen Bildungssystem zu begegnen; dies geschieht anhand ausgewählter Beiträge des jeweiligen Reformdiskurses und auf der Grundlage aktueller qualitativer und quantitativer Studien. Die Ergebnisse werden von den Studierenden im Seminar präsentiert und abschließend hinsichtlich der Frage nach Möglichkeiten und Grenzen der Herstellung von Chancengleichheit und/oder Chancengerechtigkeit im Bildungssystem diskutiert. Das Seminar ist als Abfolge dreier, auf einander aufbauender thematischer Blöcke angelegt. (1) Zunächst werden in einem einführenden Block auf der Grundlage ausgewählter Beiträge Theorien und empirische Studien zur Re-/Produktion sozialer Ungleichheit in der Schule rezipiert und im Plenum diskutiert. (2) Hiernach steht die intensive Beschäftigung mit aktuellen schulischen Reformbemühungen, die sich auf eine Relativierung sozialer Ungleichheit in der Schule richten, im Fokus des zweiten Blocks; die Studierenden setzen sich mit der Programmatik einzelner Reformen (bspw. Ganztagschule, Sekundarschule, Gemeinschaftsschule etc.) sowie der empirischen Erforschung und Evaluation ihrer Durchführung auseinander und präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum, so dass die vorgestellten Reformen anschließend gemeinsam diskutiert und miteinander kontrastiert werden können. (3) Basierend auf dem Vorgegangenen richtet sich im dritten Block des Seminars der Blick auf die Begriffe Chancen(un)gleichheit und Chancen(un)gerechtigkeit; auf der Grundlage ausgewählter Beiträge werden Gebrauch und Bedeutungsdimensionen dieser Begriffe im Diskurs zu Schule und sozialer Ungleichheit sowie Möglichkeiten und Grenzen der Herstellung von Chancengleichheit und/oder Chancengerechtigkeit</p>

			diskutiert. In diesem Seminar werden in den Sitzungen des ersten und dritten Themenblocks Texte (ca. 20 Seiten) in Gruppen- sowie in Plenumsphasen diskutiert. Im Rahmen des zweiten Themenblocks erarbeiten die Studierenden in Kleingruppen mit Unterstützung der Dozentin die Präsentation einer selbst gewählten Schulreform im Plenum.
Schwanke, Julia juschwan3@uni-goettingen.de Sprechstunde: Mi. 13:00-14:00 und n.V. Raum: VG 0.105	Männlichkeit, Gewalt und Kriminalität	Di. 12:15-13:45 Raum: KWZ 0.607	Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen die Zusammenhänge von Männlichkeitskonstruktionen und Gewaltverhalten sowie kriminalisiertem Verhalten. Diesbezüglich wird sich mit den Ursachen für gewalttätiges Verhalten im Rahmen der männlichen Sozialisation auseinandergesetzt und potentielle Interdependenzen mit Strukturkategorien wie Ethnizität oder Klassenzugehörigkeit als elementarer Teil der Männlichkeitskonstitution beleuchtet.
Richter, Isabel isabel.richter@phil.uni-goettingen.de	Die bürgerliche Frauenbewegung im 19.Jahrhundert im internationalen Vergleich	Mo. 16:00-18:00 Raum: KWZ 0.602 Klausur: 21.07.2014 16:00-18:00 Abg. Hausarbeit: 30.09.2014	Das Seminar wird einen Überblick geben über Konstituierung, zentrale Akteur/innen Organisationsformen und Netzwerke der bürgerlichen Frauenbewegung in Deutschland im 19. Jahrhundert. Zentrale Ziele und Themen wie Frauenbildung und Berufschancen, politische Organisationsstrategien, die Frage nach politischer Gleichberechtigung (u.a. in der Frauenwahlrechtsbewegung), Sexualreformdebatten und das Thema Pazifismus in der Frauenbewegung sollen vorgestellt und diskutiert werden. Die Geschichte der deutschen Frauenbewegung im 19. Jahrhundert soll verglichen werden mit Frauenbewegungen in Frankreich, England und den USA. Einführende Literatur: Angelika Schaser, Frauenbewegung in Deutschland 1848-1933, Darmstadt 2006 Susanne Kinnebrock, "Wahrhaft international?" Soziale Bewegungen zwischen nationalen Öffentlichkeiten und internationalem Bewegungsverbund, in: Eva Schöck-Quinteros, Anja Schüler, Annika Wilmers, Kerstin Wolff (Hg.), Politische Netzwerkerinnen. Internationale Zusammenarbeit von Frauen 1830-1960, Berlin

			2007, S. 27-55
Zillig, Ute	Einführung in die geschlechtssensible Traumapädagogik	<p>Vorbesprechung:</p> <p>Fr. 30.05. 14:00-17:00</p> <p>Raum: VG 0.111</p> <p>Block:</p> <p>Fr. 06.06. 10:00-15:30</p> <p>Raum: VG 3.108</p> <p>Sa. 07.06. 10:00-15:30</p> <p>Raum: KWZ0.609</p> <p>Fr. 13.06. 10:00-15:30</p> <p>Raum: VG 0.111</p> <p>Sa. 14.06. 10:00-15:30</p> <p>Raum: KWZ 0.609</p>	<p>Im Seminar werden wir zunächst das Ausmaß geschlechtsspezifischer Gewalterfahrungen in Deutschland betrachten. Im Anschluss widmen wir uns den Grundlagen der Traumapädagogik, die u.a. traumatischen Erfahrungen von Kinder- und Jugendlichen Rechnung tragen will. Vor allem geschlechtssensible Konzepte in der Traumapädagogik werden diskutiert. Neben einer Einführung in Konzepte und Methoden der Traumapädagogik wird es auch um einen Bezug zu potenziellen zukünftigen Berufsfeldern (Schule, Jugendhilfe etc.) der Seminarteilnehmer_innen gehen.</p> <p>Literatur:</p> <p>Bausum, Jacob/Besser, Lutz/Kühn, Martin/Weiß, Helma (Hrsg.) 2009: Traumapädagogik. Grundlagen, Arbeitsfelder und Methoden für die pädagogische Praxis, Weinheim; München.</p> <p>Hantke, Lydia/Görges, Hans-J. (2012): Handbuch Traumakompetenz. Basiswissen für Therapie, Beratung und Pädagogik, Paderborn.</p> <p>Schulze, Heidrun/Loch, Ulrike/Gahleitner, Silke Birgitta (Hrsg.) 2012: Soziale Arbeit mit traumatisierten Menschen. Plädoyer für eine psychosoziale Traumalogie, Baltmannsweiler.</p>

M. Gefo.50.: Geschlecht, Ökonomie und materielle Kultur

Lehrperson	Titel	Zeit	Kommentar
Email		Hausarbeit	
Raum/Sprechstunde		Klausur	
Klasen, Stephan	Gender and Development (VL)	<p>Vorlesung:</p> <p>Di. 08:00-10:00</p>	

<p>sklasen@uni-goettingen.de</p> <p>Sprechstunde: Mo. 16:00-17:00</p> <p>Raum: OEC 2.211</p>	<p>Gender and Development (Übung)</p>	<p>Raum: ZHG 001</p> <p>Übung:</p> <p>Mi. 14:00-16:00</p> <p>Raum: ZHG 002</p> <p>Do. 10:00-12:00</p> <p>Raum: ZHG 002</p> <p>Klausur: 29.07.2014</p> <p>Raum: ZHG 001</p>	
<p>Sarkar, Tanika</p> <p>sumitsarkar_2001@yahoo.co.uk</p> <p>Raum: Waldweg 26</p>	<p>Reinventing Gender: Indian Men and Women in Modern Times</p>	<p>Seminar:</p> <p>Do. 14:00-16:00</p> <p>Raum: Hochhaus 6.101</p> <p>Übung:</p> <p>Do. 16:00-17:00</p> <p>Raum: Hochhaus 6.101</p> <p>Abg. Hausarbeit: 15.09.2014</p>	<p>The course is divided into six themes. We will begin with an overview of traditional religious gender prescriptions that prevailed among Hindus and Muslims. We will also look at how these were affected by new colonial laws. This will be discussed through two case studies of widow immolation and widow remarriage among Hindus. In the second segment, we explore new changes that liberal Indian reformers introduced in lives of women through modern education and print culture. Next, we will look at deviant women, especially sex workers. We then take up forms of female labour, in mills, plantations and agriculture. The next segment will look at new forms of political life and problems of gender behavior within them. At the end we will look at how different women described real and imagined worlds in changing times.</p>

B.Gefo.60.:Geschlecht im politischen Raum

Lehrperson Email Raum/Sprechstunde	Titel	Zeit Hausarbeit Klausur	Kommentar
Alexander, Amy Amy.Alexander@sowi.uni-goettingen.de Sprechstunde: Do. 14:00-16:00 Raum: MZG 1.126	The Gendered Effects of Political Structures	Mi. 14:00-16:00 Raum: VG 3.108 Abg. Vortrag: 29.08.2014	The course discusses various political factors that affect gender gaps in political involvement. The course examines how political structures affect women's mass political engagement and participation and also considers how political factors structure the demand for women as candidates, legislators and executives. Literatur: siehe UniVZ
Bebenowski, David David.Bebnowski@demokratie-goettingen.de Raum: Weender Landstr. 14, 1.104	"Riots! Politischer Protest oder orientierungsloser 'Mob'?"	Mi. 14:00-16:00 Raum: OEC 0.169	Literatur: David Waddington (Hg.): Rioting in the UK and France. A Comparative Analysis, 2009. Francois Dubet/Didier Lapeyronnie: Im Aus der Vorstädte. Der Zerfall der demokratischen Gesellschaft, 1994. Robert Castel/klaus Dörre (Hg.): Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts, 2009. Eric Hobsbawm: Sozialrebelln, 1979.
Bordia, Devika	Law and the Public Sphere	Seminar: Fr. 14:00-16:00	This course examines how the dialogue, political activities, and relationships that have been formed around legal reform and practices of legality have led to the constitution of specific public spheres. We will analyze the inclusivity of the legal publics that are formed around campaigns that seek to protect the rights of women, lesbian, gay, and

<p>devikabordia@gmail.com</p> <p>Raum: Waldweg 26/ 2.106</p>		<p>Raum: Hochhaus 6.101</p> <p>Übung:</p> <p>Fr. 16:00-17:00</p> <p>Raum: Hochhaus 6.101</p> <p>Abg. Referat: 15.09.2014</p>	<p>transgender communities, religious minorities, and lower caste groups in South Asia. The course will also examine the implementation of laws in terms of the everyday practices of institutions such as the police, courts, and non-state legal institutions, and we will focus on the ideas, emotions, and affects that govern how people engage and interact with these institutions. Finally, in order to situate our analysis of law and multiculturalism in South Asia within a comparative framework, we will draw on case studies that focus on the laws and policies pertaining to minorities and marginalized groups in other post-colonial countries and in Europe.</p>
<p>Richter, Isabel</p> <p>isabel.richter@phil.uni-goettingen.de</p>	<p>Die bürgerliche Frauenbewegung im 19. Jhd. im internationalen Vergleich</p>	<p>Mo. 16:00-18:00</p> <p>Raum: KWZ 0.602</p>	<p>Das Seminar wird einen Überblick geben über Konstituierung, zentrale Akteur/innen Organisationsformen und Netzwerke der bürgerlichen Frauenbewegung in Deutschland im 19. Jahrhundert. Zentrale Ziele und Themen wie Frauenbildung und Berufschancen, politische Organisationsstrategien, die Frage nach politischer Gleichberechtigung (u.a. in der Frauenwahlrechtsbewegung), Sexualreformdebatten und das Thema Pazifismus in der Frauenbewegung sollen vorgestellt und diskutiert werden. Die Geschichte der deutschen Frauenbewegung im 19. Jahrhundert soll verglichen werden mit Frauenbewegungen in Frankreich, England und den USA.</p> <p>Einführende Literatur:</p> <p>Angelika Schaser, Frauenbewegung in Deutschland 1848-1933, Darmstadt 2006</p> <p>Susanne Kinnebrock, "Wahrhaft international?" Soziale Bewegungen zwischen nationalen Öffentlichkeiten und internationalem Bewegungsverbund, in: Eva Schöck-Quinteros, Anja Schüler, Annika Wilmers, Kerstin Wolff (Hg.), Politische Netzwerkerinnen. Internationale Zusammenarbeit von Frauen 1830-1960, Berlin 2007, S. 27-55</p>

M.Gefo.70.: Geschlecht; mediale Repräsentationen und symbolische Ordnungen

Lehrperson Email Raum/Sprechstunde	Titel	Zeit Hausarbeit Klausur	Kommentar
<p>Kirsner, Ingeborg</p> <p>inge.kirsner@gmx.de</p> <p>Sprechstunde: n.V.</p>	<p>„Auch nur Menschen?“ Pfarrer und Pfarrerinnen im Film</p>	<p>Vorbesprechung: Fr. 25.4. 12:00-13:45</p> <p>Raum: TO 132</p> <p>Block: 18. & 19. 07 10:00-21:00</p> <p>Die Lehrveranstaltung findet im Theologicum, Dekanatsitzungszimmer (Erdgeschoss), statt!</p>	<p>Das PfarrerInnenbild wird in der gegenwärtigen Gesellschaft zunehmend durch Medien geprägt. Im Kino und in Fernsehserien treten immer häufiger Pfarrerinnen und Pfarrer auf. Diese Rollenbilder werden exemplarisch analysiert und daraufhin untersucht, ob und welches Entwicklungspotential sie für die Kirche bereithalten - und zwar gerade in der Typik und auch Antitypik von Frauen- und Männerbildern des pastoralen Berufs. Die Grundlage für die Suche nach einem "Überschuss", der als Herausforderung und inspirierende Anfrage an ein gegenwärtiges Verständnis des Pfarramts dienen könnte, bilden die Darstellungen von protestantischen Pfarrerinnen und Pfarrern in Kinofilmen seit dem Jahr 2000.</p> <p>Anmeldepflicht! Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Anmeldung bitte direkt per E-Mail an die Dozentin: inge.kirsner@gmx.de</p> <p>Literatur:</p> <p>Inge Kirsner, Zum Bild protestantischer Pfarrerinnen und Pfarrer im Film, in: Simone Mantei/Regina Sommer/Ulrike Wagner-Rau (Hg.), Geschlechterverhältnisse und Pfarrberuf im Wandel. Irritationen, Analysen und Forschungsperspektiven, Stuttgart 2013, 219-237</p> <p>Ronald Uden, Statisten oder Helden? Zum Pfarrerinnen- und</p>

			<p>Pfarrerbild in den Medien, Deutsches Pfarrerblatt Jg. 103/2003, H. 12, 635-638, 638</p> <p>Ulrike Wagner-Rau, Auf der Schwelle. Das Pfarramt im Prozess kirchlichen Wandels, Stuttgart 2009</p>
<p>Freise, Matthias</p> <p>mfreise@gwdg.de</p> <p>Sprachstunde:</p> <p>Mi. 10:00-11:30</p> <p>Raum: SSP 2.114</p>	<p>Das Geschlechterverhältnis in Dostojewskijs Romanen</p>	<p>Do. 12:15-13:45</p> <p>Raum:SSP 2.114</p> <p>Mdl Prüfung:</p> <p>24.07.2014 Raum: SSP 2.114</p> <p>Abg. Hausarbeit: 30.09.2014</p>	
<p>Helbig, Tina</p> <p>tina.helbig@phil.uni-goettingen.de</p> <p>Sprechstunde: n.V.</p> <p>Raum: SEP 1.316</p>	<p>From Paper to Screen: Graphic Novels & their Film Adaptations</p>	<p>Mi. 12:00-14:00</p> <p>Raum: HDW 0.115</p> <p>Abg. Hausarbei: 29.08.2014</p>	<p>In this seminar, we will analyse graphic novels of different genres and styles, along with their contemporary film adaptations. We will investigate the travelling of characters, story and discourse from one medium to the other, while taking into account the specific conventions, possibilities and limitations of the different media, which we will practice to analyse with the appropriate tools (e.g. close reading of visual texts, analysis of film technique).</p> <p>Alan Moore & Kevin O'Neill: <i>The League of Extraordinary Gentlemen</i> (Vol. I). Stephen Norrington (dir.), <i>The League of Extraordinary Gentlemen</i>, 2003. Posy Simmonds, <i>Tamara Drewe</i>. Stephen Frears (dir.), <i>Tamara Drewe</i>, 2010. Bryan Lee O'Malley, <i>Scott Pilgrim</i> (Vol. I + II). Edgar Wright (dir.), <i>Scott Pilgrim vs. The World</i>, 2010. Alan Moore & David Lloyd: <i>V for Vendetta</i>. James McTeigue (dir.), <i>V for Vendetta</i>, 2006.</p> <p>Registration: in StudIP until 14. April 2014.</p>

<p>Brandenberger, Tobias</p> <p>tbrande@uni-goettingen.de</p> <p>Sprechstunde:</p> <p>Do. 10:00-11:00</p> <p>Raum: SRP 1.240</p>	<p>La Celestina</p>	<p>Wöch.:</p> <p>Fr. 08:30-10:00</p> <p>Raum: VG 2.104</p> <p>Block:</p> <p>Fr. 30.05. 2014; 12:15-15:45</p> <p>Raum: VG 2.104</p> <p>Sa. 31.05.2014; 09:00-16:00</p> <p>Raum: SRP 1.231</p>	<p>Prácticamente todos los elementos importantes del texto que hoy conocemos bajo el nombre de "La Celestina" han sido objeto de discusiones controvertidas, a veces feroces: autor(¿es?), fecha, título, género, objetivos y significado, relaciones con el contexto inmediato y otras tradiciones literarias...</p> <p>Una cosa, sin embargo, parece no admitir duda alguna, tanto entre el público común como entre la crítica especializada: estamos ante una obra divertida y compleja, auténtico desafío para la sensibilidad y la inteligencia de los lectores. A pesar de más de cinco siglos de distancia, siguen fascinando la sorprendente figura de la vieja intrigante, los magníficos personajes que la rodean y que son manipulados por sus poderosas artes, la historia de unos amores desgraciados, pero también la magnífica prosa que rompe con convenciones y formas de su momento.</p>
<p>Günther, Ursula</p> <p>ursulague@aol.com</p> <p>Sprechstunde:</p> <p>Mi. 13:00-15:00</p> <p>Raum:</p> <p>Theaterstr. 14 / 0.102</p>	<p>Mediale Inszenierung von Gender im Film: Schwerpunkt Islam</p>	<p>Do. 10:00-13:00</p> <p>Raum: Waldweg 26/0.701</p>	<p>Diese LV beschäftigt sich mit der fiktiven Auseinandersetzung von Gender über entsprechende Inszenierungen durch das Medium Film. Es analysiert die Bedeutung und Wirkung filmisch genutzter Symbolsysteme für Tradierung, Zementierung und mögliche Veränderungsprozesse in der Wahrnehmung von Gender und im Umgang damit. Dabei werden zwei Schwerpunkte gesetzt, die teilweise miteinander kombiniert werden sollen: In inhaltlicher Hinsicht steht das kulturell/religiöse Referenzsystem des Islam im Zentrum, und zwar aus der Perspektive "muslimischer" Filmschaffender mit unterschiedlichen Herkunftskulturen. Das im Kontext von Migrations- bzw. Einwanderungsgesellschaften entstandene Migrationskino (wie z.B. cinéma beur in Frankreich) eröffnet weitere interessante Einblicke in die Thematik.</p>

M.Gefo.80.: Geschlecht und Transformation

Lehrperson Email Raum/Sprechstunde	Titel	Zeit Hausarbeit Klausur	Kommentar
Freise, Matthias mfreise@gwdg.de Sprachstunde: Mi. 10:00-11:30 Raum: SSP 2.114	Das Geschlechterverhältnis in Dostojewskijs Romanen	Do. 12:15-13:45 Raum: SSP 2.114 Mdl Prüfung: 24.07.2014 Raum: SSP 2.114 Abg. Hausarbeit: 30.09.2014	
Sarkar, Tanika sumitsarkar_2001@yahoo.co.uk Raum: Waldweg 26	Reinventing Gender: Indian Men and Women in Modern Times	Seminar: Do. 14:00-16:00 Übung: Do. 16:00-17:00 Raum: Hochhaus 6.101 Abg. Hausarbeit: 15.09.2014	The course is divided into six themes. We will begin with an overview of traditional religious gender prescriptions that prevailed among Hindus and Muslims. We will also look at how these were affected by new colonial laws. This will be discussed through two case studies of widow immolation and widow remarriage among Hindus. In the second segment, we explore new changes that liberal Indian reformers introduced in lives of women through modern education and print culture. Next, we will look at deviant women, especially sex workers. We then take up forms of female labour, in mills, plantations and agriculture. The next segment will look at new forms of political life and problems of gender behavior within them. At the end we will look at how different women described real and

			imagined worlds in changing times.
<p>Richer, Isabel</p> <p>isabel.richter@phil.uni-goettingen.de</p>	Rassentheorien im 19. und 20.Jahrhundert	<p>Mi. 10:00-12:00</p> <p>Raum: KWZ 1.701</p> <p>Klausur: 30.07.2014</p> <p>10:00-12:00</p> <p>Abg. Hausarbeit: 30.09.2014</p>	<p>Im Seminar werden Quellen und wissenschaftliche Texte zur Geschichte des Rassismus gelesen und diskutiert. Im Zentrum werden Rassentheorien stehen, die im kontinentalen Europa und der angelsächsischen Welt seit Mitte des 19. Jahrhunderts und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts von Autoren wie Charles Darwin, Arthur de Gobineau, Francis Galton, Willibald Hentschel, Alfred Rosenberg oder Hans F.K. Günther formuliert wurden.</p> <p>Einführende Literatur:</p> <p>Christian Geulen, Wahlverwandte. Rassendiskurs und Nationalismus im späten 19. Jahrhundert, Hamburg 2004</p> <p>Michael Banton, Racial theories, Cambridge 2nd edition 1998</p>
<p>Richer, Isabel</p> <p>isabel.richter@phil.uni-goettingen.de</p>	Die bürgerliche Frauenbewegung im 19.Jahrhundert im internationalen Vergleich	<p>Mo. 16:00-18:00</p> <p>Raum: KWZ 0.602</p> <p>Klausur: 21.07.2014</p> <p>16:00-18:00</p> <p>Abg. Hausarbeit: 30.09.2014</p>	<p>Das Seminar wird einen Überblick geben über Konstituierung, zentrale Akteur/innen Organisationsformen und Netzwerke der bürgerlichen Frauenbewegung in Deutschland im 19. Jahrhundert. Zentrale Ziele und Themen wie Frauenbildung und Berufschancen, politische Organisationsstrategien, die Frage nach politischer Gleichberechtigung (u.a. in der Frauenwahlrechtsbewegung), Sexualreformdebatten und das Thema Pazifismus in der Frauenbewegung sollen vorgestellt und diskutiert werden. Die Geschichte der deutschen Frauenbewegung im 19. Jahrhundert soll verglichen werden mit Frauenbewegungen in Frankreich, England und den USA.</p> <p>Einführende Literatur:</p> <p>Angelika Schaser, Frauenbewegung in Deutschland 1848-</p>

			<p>1933, Darmstadt 2006</p> <p>Susanne Kinnebrock, "Wahrhaft international?" Soziale Bewegungen zwischen nationalen Öffentlichkeiten und internationalem Bewegungsverbund, in: Eva Schöck-Quinteros, Anja Schüler, Annika Wilmers, Kerstin Wolff (Hg.), Politische Netzwerkerinnen. Internationale Zusammenarbeit von Frauen 1830-1960, Berlin 2007, S. 27-55</p>
--	--	--	---

M.GeFo.90.: Praktikum

Lehrperson	Titel	Zeit	Kommentar
Email Raum/Sprechstunde		Hausarbeit Klausur	
<p>Arite, Heuck-Richter</p> <p>sowi.studienberatung@uni-goettingen.de</p> <p>Raum: OEC 1.137</p>	Kompetenzanalyse-ProfilPASS	<p>Block:</p> <p>Fr. 13.06.2014 09:00-15:00</p> <p>Fr. 11.07.2014 09:00-15:00</p> <p>Sa. 12.07.2014 09:00-15:00</p> <p>Raum: OEC 0.211</p> <p>Andere Prüfungsleistung: 31.07.2014</p>	<p>Für den Beruf, das Studium und auch das Privatleben ist es wichtig zu wissen, was man richtig gut kann. Meistens kennen wir jedoch nur unsere formellen Kompetenzen, also diejenigen Fähigkeiten und Kenntnisse, die durch Abschlüsse und Zeugnisse dokumentiert sind. In vielen Tätigkeitsfeldern gibt es jedoch keine Zeugnisse - trotzdem lernen Sie hier eine Menge. In diesem Seminar geht es in 3 Blockterminen und einer Einzelberatungs-Sitzung darum, systematisch die eigenen Fähigkeiten und Stärken herauszufinden und zu erkennen, an welchem Punkten man noch mehr tun muss. Als Hilfsmittel dient Ihnen dabei der ProfilPASS, mit dem Sie Stück für Stück Ihre Lebensbereiche durchleuchten, am Ende Ihre Ziele festlegen und die nächsten Schritte planen können. Der ProfilPASS ist ein Instrument zur Selbstfindung und der Ermittlung von Fähigkeiten und Kompetenzen. Er fördert damit selbstorganisiertes Lernen und Dialogfähigkeit. Er unterstützt dabei persönliche Bilanz zu ziehen, über sich und seine Qualifikationen nachzudenken, sie sichtbar zu machen und nach außen zu</p>

			<p>kommunizieren. Nähere Informationen zum ProfilPASS finden Sie unter: www.sowi.uni-goettingen.de/profilpass</p> <p>Der ProfilPASS wurde mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) von mehreren wissenschaftlichen Instituten entwickelt und erprobt.</p> <p>Selbstverständlich können Sie dieses Modul zum Erwerb des Zertifikats SoWi GO! Berufskompetenz für die sozialwissenschaftliche Praxis nutzen (weitere Informationen unter: www.sowi.uni-goettingen.de/zertifikat). Eine verbindliche Anmeldung bis zum 06.06.2014 im StudIP ist erforderlich. Bitte denken Sie auch daran, sich ggf. abzumelden, wenn Sie am Seminar doch nicht teilnehmen können. Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 15 beschränkt. Eine weitere Anmeldung im FlexNow zur Prüfungsleistung ist nur notwendig, wenn das Seminar für SQ.Sowi.16 belegt wird. Zusätzlich zu den drei Blockterminen erfolgt nach individueller Terminvereinbarung eine Einzelberatung in Raum OEC 1.137. Diese Veranstaltung kann im Schlüsselkompetenzbereich nicht eigenständig für das Modul SQ.Sowi.16 angerechnet werden. Erforderlich ist der zusätzliche Besuch der Veranstaltung "Kompetenzanalyse-ProfilPASS", die jedes Semester angeboten wird. Es wird dabei empfohlen, die Veranstaltung "Kompetenzanalyse-ProfilPASS" erst ab dem 3. Semester und vor der Veranstaltung "Bewerbungstraining" zu besuchen</p>
<p>Keller, Rouven</p> <p>Rouven.Keller@sowi.uni-goettingen.de</p>	<p>Entdecke deine Möglichkeiten - Nachbereitung eines Praktikums</p>	<p>Block:</p> <p>Fr. 09.05.2014 09:00-15:00</p> <p>Fr. 27.06.2014 09:00-15:00</p> <p>Sa. 28.06.2014 09:00-13:00</p>	<p>In diesem Begleitseminar bereiten die Studierenden ihr bereits abgeschlossenes Praktikum nach. Im Mittelpunkt steht die Reflektion über das kennengelernte Berufsfeld: Welche Tätigkeiten gehörten zu meinem Arbeitsalltag? Welche Kompetenzen konnte ich einsetzen und in welchen Bereichen haben noch Kompetenzen gefehlt? Wie verstehe ich mein Praktikumszeugnis richtig? Ist das Berufsfeld das richtige für meine Zukunft? Neben der Selbstreflektion über den gegenwärtigen Stand der eigenen</p>

		Raum: KWZ 0.609	<p>Kompetenzen und dem eigenen Entwicklungspotential erhalten die Studierenden durch den Besuch des Seminars einen Überblick über weitere potentielle Berufsfelder. Auch die typischen Anforderungen im Bewerbungsprozess werden thematisiert, damit die Teilnehmenden für den Berufseinstieg in der Lage sind, angemessene Bewerbungsunterlagen erstellen zu können.</p> <p>Aufgaben: Kurzpräsentation des Praktikums (auf Grundlage des Praktikumsberichts), Reflektion des eigenen Kompetenzprofils, Gruppenarbeit Selbstverständlich können Sie dieses Modul zum Erwerb des Zertifikats <i>SoWi GO! Berufskompetenz für die sozialwissenschaftliche Praxis</i> nutzen (weitere Informationen unter: www.sowi.uni-goettingen.de/zertifikat).</p> <p>Bemerkung :</p> <p>Eine verbindliche Anmeldung für sie Seminarpartizipation im StudIP ist erforderlich. Bitte denken Sie auch daran, sich ggf. abzumelden, wenn Sie am Seminar doch nicht teilnehmen können. Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 30 beschränkt. Eine weitere Anmeldung im FlexNow zur Prüfungsleistung ist nicht notwendig. Für die Anrechnung eines Praktikums ist zusätzlich zum Begleitseminar ein Praktikumsbericht anzufertigen. Dieser umfasst neben der Reflektion des eigenen Praktikums ebenfalls drei Praxisberichte (für die Module SQ.Sowi.5/15/5, B.Gefo.10 und M.Gefo.90) bzw. fünf Praxisberichte (für das Modul B.Sowi.500). Diese Praxisberichte können auf Grundlage im Rahmen der in jedem Semester stattfindenden Vortragsreihe "Berufsperspektiven für Studierende der Sozialwissenschaften" angefertigt werden. Themen und Termine der Vortragsreihe finden Sie unter http://www.sowi.uni-goettingen.de/pub-berufsperspektiven. Nähere Informationen zur Anrechnung des Seminars und des Praktikums erhalten Sie zu Seminarbeginn und im Büro für Praktikum und Berufseinstieg (http://www.sowi.uni-goettingen.de/pub).</p>
--	--	-----------------	---

<p>Schubert, Kai</p> <p>kai.schubert@sowi.uni-goettingen.de</p>	<p>Entdecke deine Möglichkeiten - Vorbereitung auf ein Praktikum</p>	<p>Block:</p> <p>Fr. 09.05.2014 09:00-15:00</p> <p>Sa. 10.05.2014 09:00-13:00</p> <p>Sa. 13.06.2014 09:00-15:00</p> <p>Raum: KWZ 0.602</p>	<p>In diesem Begleitseminar werden die Studierenden auf ihr mögliches Praktikum vorbereitet. Dabei erhalten sie Informationen über potentielle Berufsfelder und reflektieren die eigenen beruflichen Wunschtätigkeiten. Zusätzlich sollen sie in die Lage versetzt werden, die bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt im Studium erlangten Kompetenzen zu erarbeiten. Sie erlangen außerdem Einblicke in den typischen Bewerbungsprozess: Sie sind in der Lage, Praktikumsstellen zu recherchieren, angemessene Bewerbungsunterlagen zur Bewerbung auf ein Praktikum zu erstellen und die Anforderungen eines Bewerbungsgespräches zu bewältigen. Darüber hinaus werden Qualitätskriterien für gute Praktika erarbeitet sowie organisatorische Punkte angesprochen (Rechte und Pflichten im Praktikum, Arbeitszeugnis, Sozialversicherung etc.). Aufgaben: Recherche nach potentieller Praktikumsstelle; Anfertigung der individuellen Bewerbungsunterlagen (Deckblatt, Anschreiben, Lebenslauf); Gruppenarbeit</p> <p>Selbstverständlich können Sie dieses Modul zum Erwerb des Zertifikats SoWi GO! Berufskompetenz für die sozialwissenschaftliche Praxis nutzen (weitere Informationen unter: www.sowi.uni-goettingen.de/zertifikat).</p> <p>Bemerkung : Eine verbindliche Anmeldung für sie Seminarparteilnahme im StudIP ist erforderlich. Bitte denken Sie auch daran, sich ggf. abzumelden, wenn Sie am Seminar doch nicht teilnehmen können. Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 30 beschränkt. Eine weitere Anmeldung im FlexNow zur Prüfungsleistung ist nicht notwendig.</p> <p>Für die Anrechnung eines Praktikums ist zusätzlich zum Begleitseminar ein Praktikumsbericht anzufertigen. Dieser umfasst neben der Reflektion des eigenen Praktikums ebenfalls drei Praxisberichte (für die Module SQ.Sowi.5/15/5, B.Gefo.10 und M.Gefo.90) bzw. fünf Praxisberichte (für das Modul B.Sowi.500).</p>
---	--	--	---

			<p>Diese Praxisberichte können auf Grundlage im Rahmen der in jedem Semester stattfindenden Vortragsreihe "Berufsperspektiven für Studierende der Sozialwissenschaften angefertigt werden. Themen und Termine der Vortragsreihe finden Sie unter http://www.sowi.uni-goettingen.de/pub-berufsperspektiven. Nähere Informationen zur Anrechnung des Seminars und des Praktikums erhalten Sie zu Seminarbeginn und im Büro für Praktikum und Berufseinstieg (http://www.sowi.uni-goettingen.de/pub).</p>
--	--	--	---

M.Gefo.100.: Masterforum

Lehrperson	Titel	Zeit	Kommentar
Email Raum/Sprechstunde		Hausarbeit Klausur	
N.N.	Masterforum	N.V.	